

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Waisner-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Hochzeit des Thronfolgers.

In Reichstadt erhielt gestern jener Herzensbund, welchen Erzherzog Franz Ferdinand mit der Gräfin Sophie Chotek geschlossen, nun auch den priesterlichen Segen. Derselbe ist der Abschluß eines langen und schweren Kampfes und wird hoffentlich für das hohe Paar nunmehr der Beginn eines viel, viel längeren friedlichen Glückes sein. Dieser Wunsch, der jetzt gewiß alle Bürger unseres Landes befeuert, gilt aber nicht bloß dem Fürstensohne, dem die Vorsehung die nächste Thronerbinde auf zwei mächtige Throne gegeben, sondern auch dem Manne, der über alle Standesvorurtheile hinweg mit Opfern und Entschagung dem Zuge seines Herzens gefolgt ist. Gerade jetzt, da man allüberall jammert, die schönen Seelen seien ausgestorben und mit ihnen alle Poesie und Romantik, daß nun bloß noch Genußsucht und die Rücksichtslosigkeit des materiellen Ehrgeizes die Welt regieren, thät die Ehe des Thronfolgers doppelt wohl. Nicht nur weil sie bewies, daß selbst in jenen höchsten Regionen, in denen Alles vor dem öffentlichen Interesse zurücktreten muß, immer und immer noch das reine Menschthum schöne Blüten treibt, sondern auch, weil sie allem Pessimismus zu Trotz gezeigt, daß im Innersten der Menschen ganz so wie in früheren Zeiten die Sehnsucht nach Edelmuth und Herzenskraft und allen anderen idealen Gütern ruht, daß trotzdem der materielle Kampf die Menschen beherrscht, ihr Fühlen, ihre Sympathien doch stets nur dem idealen, von allem Materiellen abgewandten Thun und Denken gehört. Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin haben sich so die Sympathien der Besten erworben, deren innigste Wünsche sie auf ihrem neuen, vereinten Lebenswege geleiten.

Reichstadt, 1. Juli.

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal“.) Nachdem bereits in den ersten Morgenstunden ein Telegramm mit dem allerhöchsten Hand schreiben eingetroffen war, welches der Gräfin Sophie Chotek den Titel und Rang einer Fürstin in Hohenberg verleiht, ist heute in der kleinen Kapelle im Schlosse zu Reichstadt um halb 11 Uhr Vormittags die Traufeierlichkeit des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Fürstin vollzogen worden.

„Es ist die Stunde gekommen — sagte der Kapellmeister Hiekiß bei der Trauung —, in welcher die heißesten Wünsche Ihres Herzens erfüllt werden.“ In diesen Worten war das Programm der Feierlichkeit zusammengefaßt. Nicht den Charakter einer hochbedeutenden Staatsaktion sollte die Ceremonie tragen, sondern es wurde ein Familienfest gefeiert, und so bedeutsam auch der heutige Tag der ganzen Bevölkerung der Monarchie erscheint, der äußere Verlauf der Feierlichkeit verrieth in nichts, daß die allgemeine Aufmerksamkeit, die allgemeine herzliche Theilnahme heute der Trauung in der Kapelle im Schlosse zu Reichstadt galt.

Stadt und Kapelle.

Die Bevölkerung von Reichstadt trug dem Wunsche des Erzherzogs Rechnung und verhielt sich zurückhaltend, sonst hätte die strenge Abschließung des Schlosses nicht genügt, um einen Massenandrang zu vermeiden. Die Straßen waren dicht besetzt gewesen, wenn nicht der Familiencharakter des Festes respektirt worden wäre. Nichts erinnerte daran, daß die Stadt heute berufen ist, ein Stück Weltgeschichte in den Blättern der Staatschronik zu verzeichnen. Es war eine fürstliche Hochzeit; sie wurde begangen als Schließung eines innigen Herzens-

bundes und immer wieder wurde man daran gemahnt, daß es aufrichtige, wahre Liebe ist, die zwei Herzen heute vereinigt. Als es vor der Trauung zu regnen begann, gedachte man des weltverbreiteten Glaubens, es bringe Glück, wenn es am Hochzeits-tage regnet.

Das Brautpaar hatte den gestrigen Abend im Familienkreise verbracht. Der Idee beim Erzprinzen Löwenstein ward abgefaßt. Der Erzherzog hatte die Gäste zu sich geladen zum Souper, wobei die Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 94 konzertirte. Heute Morgens wurde in der Kapelle, wie allsonntäglich, die Messe gelesen. Der Schmuck der Kapelle war äußerst einfach. Zu beiden Seiten des Hauptaltars war ein Arrangement erotischer Pflanzen angebracht. Vor dem Altar war ein einfacher Teppich ausgebreitet, auf dem zwei rothsamtene Beküßel standen. Die Wände waren einfach belegt. Auf dem Wege von den Appartements zur Kapelle, in den Speisefalons, über den Stiegen, im Vorraum, auf den Marmorstufen waren nirgends Teppiche gelegt. In den Vorraum der Kapelle hatten die Bürger von Reichstadt die Erlaubniß erhalten eingelassen zu werden. Rasch füllte sich der Raum. In leichten Sommerkleidern, mit Regenschirmen in den Händen, sah man Männer, Frauen und Kinder ruhig des Kommenden warten.

Der Hochzeitszug.

Rasch war ein Spalier gebildet und gleich darauf kam der Hochzeitszug. Alles neigte sich. Es waren dies keine Verbeugungen der Hofetikette, sondern von inniger, wahrer Verehrung zeugend. Das Brautpaar dankte unermüßlich durch freundliches Kopfnicken. Helles Glück strahlte aus den Augen des Brautpaares. Der Hochzeitszug bewegte sich in folgender Reihe:

Erzherzog Franz Ferdinand, an seiner Seite seine Mutter Erzherzogin Maria Theresia, dann seine Schwestern Erzherzoginnen Elisabeth und Maria Annunziata. Ihnen folgte die Braut Fürstin Hohenberg, zu ihrer Linken Graf Karl Chotek, zu ihrer Rechten ihr Heim und Brautzeuge Erzprinz Löwenstein; hierauf folgten die nächsten Verwandten der Braut Gräfin Jdenka Chotek, Obersthofmeister Graf Kostik und Gräfin Henriette Chotek, Frau v. Wuthenau, Hofdame Malliard, Gräfin Jaroslaw Thun, Herr v. Wuthenau und Kammervorsteher Graf Cavriani.

Erzherzog Franz Ferdinand trug die Galauniform eines Generals der Kavallerie und das Band des Stephans-Ordens, Fürstin Sophie Hohenberg ein weißes Atlaskleid mit langer Schleppe, umfäumt mit Quirlenden, die theils mit Richus aus echten Spitzen arrangirt waren. Auf dem schon gewählten lichtbraunen Haare trug die Braut ein Diamantdiadem und langen Schleier. Der Myrthenkranz mit Orangtblüthen hatte normale Formen. Erzherzogin Maria Theresia trug eine goldfarbige Sommertoilette, einen Spitzenleib mit Silagürtel, die Erzherzogin trugen Crème-toilette mit hellgrauem Gürtel. Erzherzogin Maria Theresia trug das Großkreuz des Elisabeth-Ordens und ihre Töchter trugen das Kreuz der Sternordensdamen. Die übrigen Damen hatten Sommertoilette. Die Erzherzoginnen, die Gräfinen Chotek und die Hofdamen trugen keine Hüte. Frau v. Wuthenau war in rothem Fouardkleide, Gräfin Henriette Chotek in bemalter Fouardtoilette. Der Trauzeuge des Erzherzogs, Graf Kostik, war in großer Gala, Erzprinz Löwenstein in Civil, Graf Karl Chotek trug die glänzende Uniform der Ehrenritter des Johanniter-Ordens und der Bruder der Braut war in der Uniform eines Manenoberlieutenants.

Die Trauungsfeierlichkeit.

Bald war der rückwärtige Theil der Kapelle, in welcher die Dienerschaft stand, durchschritten. Die Kammerfrauen hatten auf dem Emporium ihren Sitz. Unter den Klängen der Orgel begab sich nun Jeder auf seinen Platz. Vor dem Hochaltare nahmen in den Beküßeln Erzherzog Franz Ferdinand, zu seiner Linken die Braut Platz. An den Seiten des Altars befanden sich Erzherzogin Maria Theresia und ihre zwei Töchter. In den elf Bänken, welche das Schiff ausfüllen, hatten links auf der Epistelseite je zwei Hochzeitsgäste in einer Bank Platz genommen. In der ersten Reihe saßen Prinz

Löwenstein und Gemahlin, in der zweiten Gräfin Jaroslaw Thun und Gräfin Jdenka Chotek, in der dritten Frau v. Wuthenau und Gräfin Kostik, in der vierten Hofdame Malliard und Gräfin Henriette Chotek, der Bezirkshauptmann von Böhmiß-Keppa, der Gütendirektor, der Bürgermeister von Reichstadt, Graf Cavriani und Regierungsrath Oskar Teuber saßen in den übrigen Räumen.

Den Trauungsakt nahm Dechant Hiekiß unter Assistenten des Guardians Lantel, des Beichtvaters der Erzherzogin Maria Theresia Pater Andreas und Pater Florian vor. Der Dechant richtete an das Brautpaar folgende Worte:

Die Traured des Dechanten.

„Ow. k. u. k. Hoheit! Durchlauchtigster Herr Erzherzog! Hochgeborene Frau!

Es ist die Stunde gekommen, in welcher die heißesten Wünsche Ihres Herzens erfüllt werden. Die Schließung des unauf lösslichen Bundes, durch welchen Sie vereint werden zur ewigen Lebensgemeinschaft und zu ehrwürdigem Bunde, soll jetzt besiegelt und gesegnet werden durch jenes heilige Sakrament, durch welches der Apostel sagt, es sei ein großes Sakrament in Christo und seiner Kirche. Damit nun die Gnade dieses heiligen Sakramentes sich über Sie ergieße und Ihr Gebund vor Gott und den Menschen Geltung habe, wird nach der Vorchrift der heiligen Kirche aufgefordert, daß Ow. k. u. k. Hoheit vor mir als bevollmächtigtem Diener der Kirche und Ihnen erwählten anwesenden Herren Zeugen durch Ihr Jawort erklärt, daß Sie die erlauchte Braut Sophie Gräfin Chotek zu Ihrer wahren und rechtmäßigen Gemahlin nehmen und mit ihr bis zum Tode in ewiger Gemeinschaft verharren wollen.

Wollen Sie, hochgeborene Frau, durch Ihr Jawort erklären, daß Sie den gegenwärtigen Bräutigam, Ow. k. u. k. Hoheit den durchlauchtigsten Erzherzog Franz Ferdinand, zu Ihrem wahren und rechtskräftigen Gemahl nehmen und bis zum Tode mit demselben in Lebensgemeinschaft verharren wollen?

Zum äußeren Zeichen des gemachten Versprechens geruhen Sie einander die Hände zu reichen. Ich umwinde hier Ihre Hände durch das Symbol des göttlich eingesetzten Priestertums und verbinde Sie zu heiliger Lebensgemeinschaft. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes Amen!

Zur Erinnerung an diese feierliche Stunde und als Gedächtniß dessen, was Sie sich einander gelobt haben, geruhen Sie gegenseitig die gesegneten Ringe anzunehmen. (Das Brautpaar steckt sich die Ringe an.)

Möge dieser Trauring zugleich auch allezeit Zeuge Ihres ungetrübten ehelichen Glückes sein. Das ist der heiße Wunsch vieler Millionen Herzen, insbesondere deren, die jetzt in Ihrer Nähe weilen. Da aber nur der allmächtige Gott verleihen und erfüllen kann, was wir wünschen und hoffen, wollen wir jetzt zu ihm beten.“

Der Erzherzog sprach das Jawort mit lauter Stimme, die Braut wendete sich gegen den Erzherzog, als sie mit heller Stimme Ja sagte.

Auch über diesem Akt lagerte der freundliche Schimmer einer Familienfeier. Die Sonne leuchtete durch die bemalten Glasfenster hinein und beschien eine herzerhebende Szene. Tiefe Stille herrschte und Niemand konnte sich der weihervollen Stimmung entäußern. Nun wurde ein Vaterunser gebetet. Die Orgel hinter dem Altare intonirte die Volkshymne, deren erste Strophe Oberlehrer Neuhauser sang. Die Hymne wurde stehend angehört. Der Dechant las hierauf die heilige Messe. Während der Messe betete die Fürstin in tiefster Andacht und blickte hin und wieder beglückt auf ihren Bräutigam. Am Schluß der Messe reichte ihr der Erzherzog den Arm und führte sie an seiner Rechten aus der Kapelle. Hinter ihnen schritt Erzherzogin Maria Theresia, ihre Töchter und die übrigen Hochzeitsgäste. Als die Fürstin an der Seite ihres Gemahls dahinschritt, kam ihre hohe Gestalt zur vollen Geltung und helles Glück strahlte aus ihren Mienen.

Um halb 12 Uhr fand ein Dejeuner statt, bei welchem Erzherzog Franz Ferdinand den Mittelplatz der rechten Längsseite der Tafel einnahm. Zur Linken saß dessen Gemahlin Fürstin Hohenberg, rechts Erzherzogin Maria An-

Die heutige Nummer umfaßt acht Seiten.

Journal. (Telephon.)
ben. Alle
elfrei.
u. Silber-Verkauf.
von altem Gold,
ber und Edelsteinen.
fien Verzäzzettel.
verkauften passende
Brautgeschenke,
Silber-Gehörfeste
Personen 140 fl. auf-
für 6 Personen 65 fl.
Kassen, Girandoles,
Körbe und alle in
Fach schlagenden Ar-
n Barock- und franzö-
Sül. Gold-Perren-
in sehr reicher Aus-
Gold-Herren-Uhren von
Gold-Damen-Uhren
fl. aufwärts, Gold-
massiv, fl. 2.40, Gold-
er wird zum amtlichen
re berechnet. Auch
n Ratenzahlung.
urante gratis u. franko.
Armin Béla
berger's Erben,
dthausplatz 9, I. St. 23,
nummer Váci-u. 30.
azar. 96061
Patente
Erfindungen erwirzt
gewissenhaft und
billigt die
Patente-
erwerbungs-
rechnung,
Budapest,
bet-körut 17.
ung und Verwerthung
Erfindungen.
ung von Schuhmar-
uskünfte kostenfrei.
27206
peer-Decken
o billiger als überall
prägnirt, neue und
Die selben werden
se zu sehr häufigen
sen überlassen.
Säcke,
gebrauchte, zu stau-
igen Preisen, ebenso
a. Einfuhrplätzen
20 fr. zu haben bei
Nagel, Budapest,
inosgasse 12. 27211
s keresök
k meg 20 krért
kben is küldhető)
az
agos Hird-
Közlöny“
mat, melyen min-
mából számos be-
állás van közzölve.
öknek ingyenes
Előfizetési díj
re 5 frt, félévre
egyedévre 2 frt.
atal: Budapest,
atoza 12. 96202
elsörangú
nény számára
ügyelőlk
ek. Havi kereset
forint. Jelentkez-
Erzsébet-tér 1,
ajtó alatt. Vidék-
en is. Csak mű-
hetlen jellemtü,
urak vétetnek
e. 27027
00 Stück
Servietten á 15 fr.
á 76 fr., alles Lei-
Lemütcher ohne
30, auch Nidel-Gö-
ben bei Abelesz,
4, Telephon 21-13,
96185
rfinder
n sich behufs
Erwirkung
thung an den be-
Patentanwalt
d Armin,
L. József-körut 8,
27216

nunziata, dem Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber Erzherzogin Maria Theresia. Zur Linken der Fürstin Hohenberg saß Erzherzogin Elisabeth. Die Mutter des Erzherzogs Franz Ferdinand brachte ein dreifaches Hoch auf die Neuvermählten aus, in das alle Anwesenden einstimmten. Die Regimentsmusik intonierte die Volkshymne.

Abreise der Neuvermählten.

Bald nach Ende des Dejeuners erfolgte die Abreise der Neuvermählten. Von den Erzherzoginnen Maria Theresia und Maria Annunziata geleitet, fuhr der Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin in offenem Wagen durch das Spalierblumenstreuender Mädchen, fahnenstreuender Knaben, sowie der ausgerückten Vereine unter jubelnden Zurufen einer großen Volksmenge durch die festlich besetzte Stadt zum Bahnhof. Wiederholt hielt der Wagen und der Erzherzog erwiderte die Abschiedsbegrüßungen der Schulkinder, sowie des Bürgermeisters auf das leutseligste. Die Neuvermählten begeben sich zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Schloss Konopischt.

Fürstin Hohenberg.

Reichstadt, 1. Juli. Noch vor der Trauung war folgendes Telegramm an das Obersthofmeisteramt des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand eingelangt:

„Se. k. u. k. apostolische Majestät haben die Frau Gemahlin Sr. k. u. k. Hoheit, geb. Gräfin Chotek, in den erblichen Fürstenstand mit dem Namen Hohenberg und dem Prädikat „fürstliche Gnaden“ allergnädigst zu erheben geruht. Ich bitte Ew. Excellenz, dies mit meinem Glückwunsch zur Kenntniß der Frau Fürstin bringen zu wollen.“

Budapest, 2. Juli.

Daß die Unabhängigkeitspartei, trotzdem sie von der momentanen Enderufung des Abgeordnetenhauses Abstand genommen, in Sachen der Thronfolge ihren Standpunkt nicht geändert hat und im Herbst, wenn die eidlige Erklärung des Erzherzogs Franz Ferdinand dem Abgeordnetenhause zur verfassungsmäßigen Behandlung zugehen wird, auch ihre Ansichten dort vertheidigen wird, beweist ein gestern im „Egyetértés“ erscheinender Artikel Franz Kossuth's, der diesmal in gleichsam offiziöser Weise als Führer seiner Partei die schon bekannten Ansichten derselben, wonach die eidlige Erklärung des Thronfolgers mit unseren Gesetzen nicht im Einklang sei und die legitime Gattin des Thronfolgers, wenn er König wird, auch selber Königin wird, nochmals wiederholt und begründet. Wie „D. S.“ berichtet, soll übrigens der Plan der Unabhängigkeitspartei, das Haus jetzt einzuberufen, nur deshalb unterblieben sein, weil im Sinne der Hausordnung die Unabhängigkeitspartei keine Debatte über die Frage hätte eröffnen, sondern nur eine Interpellation an die Regierung hätte richten können, was im Verhältnis zur Wichtigkeit dieser Frage kleinlich, ja komisch gewesen wäre.

Nach einer Pariser Mitteilung wird dort im Palais Luxemburg am 31. Juli unter Vorsitz des Senatspräsidenten Fallières eine interparlamentarische Konferenz zusammengetreten, an welcher 500 Parlamentarier aus Europa und den Vereinigten Staaten von Nordamerika teilnehmen werden. Gegenstand der Verhandlungen wird die Erörterung der konstitutionellen und parlamentarischen Rechte bilden. Nach der Anschauung der Politiker, die diese Versammlung angeregt haben, soll eine periodische Wiederkehr derselben veranstaltet werden, um Mittel für die Beseitigung von Mängeln und Mifbräuchen im parlamentarischen System, wie sie in verschiedenen gesetzgebenden Körperschaften in den letzten Jahren zutage getreten sind, ausfindig zu machen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juli 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Juli.

Wetterbericht. Das Wetter war gestern zum meist heiter, die Temperatur stieg bis 26 Gr. R., Barometer 760 Mm. Im Südosten und Nordwesten Europas ist die Temperatur gesunken und hat es geregnet. In Ungarn war es überwiegend trocken, Regen gab es nur sporadisch, die Temperatur ist bedeutend gestiegen. Es

ist vorläufig noch warmes Wetter, stellenweise mit Gewitterregen, späterhin bei lebhafteren Westwinden Abkühlung zu erwarten.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Präsidenten des Torbaer Gerichtshofes Dr. Anton Damokos anlässlich seiner selbsterbetenen Pensionierung in Anerkennung seines vieljährigen eifrigen Dienstes den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

Aus dem Ministerium des Aeußern.

Se. Majestät hat den mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialrathes bekleideten Sektionsrath Dr. Emil Jettel v. Ettenach zum Hof- und Ministerialrath, den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleideten Hof- und Ministerialsekretär Dr. Johann Jegericzky v. Jegericzke zum Sektionsrath und die Hof- und Ministerialkonzipisten I. Klasse Richard Freiherrn Vesque v. Püttlingen und Klemens Freiherrn Erb v. Rudorffer zu Hof- und Ministerialsekretären ernannt, ferner den Hof- und Ministerialsekretären Franz Freiherrn v. Buschman und Richard Freiherrn Reinelein v. Marienburg Titel und Charakter eines Sektionsrathes, und dem Hof- und Ministerialoffizial erster Klasse Ernst Edlen v. Högnigsberg Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialsekretärs verliehen.

Adoption. Se. Majestät hat den Adoptionsvertrag zwischen Ludwig Szabó in Remespana und Arthur Ehrlich in Budapest genehmigt und die Uebertragung des Familiennamens und Abels des inzwischen verstorbenen Ludwig Szabó auf Arthur Ehrlich und dessen Nachkommen gestattet.

Minister Hegedüs im Szecklerlande. Handelsminister Alexander Hegedüs eröffnete gestern in Szeckely-Udvarehely die von den Szeckler Industriellen im Turnsaal der Oberrealschule veranstaltete Ausstellung. Auf die Ansprache des Professors Andreas Solymosy erwiderte der Minister, er werde sein Möglichstes im Interesse des Aufblühens der Szeckler Industrie thun. Von der Ausstellung begab sich der Minister zur Besichtigung der Industriehalle. Mittags fand im Komitats-Haus saale zu Ehren des Ministers ein Banket statt.

Die Schenmücker Feste. Aus Schenmüch wird vom Gestrigen telegraphirt: Heute hielten sowohl der Landesverein für Montan- und Hüttenwesen (unter Vorsitz des Grafen Géza Teleki) als auch der Landes-Förstverein (unter Vorsitz des Baron Desider Báffy) ihre Jahresversammlungen. Nach denselben vereinigte ein gemeinsames Banket die beiden Vereine. Nach dem Banket wurde ein Ausflug veranstaltet; Abends fand ein mit Tanz verbundenes Konzert statt.

Jubiläums-Weltpostkongress. Aus Bern wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Montag findet die feierliche Eröffnung der Berner Jubiläums-Weltpostkongresses statt. Sämmtliche Staaten der Welt sind durch 83 Delegirte vertreten, selbst China, Korea, sowie auch Transvaal durch Dr. Leyds. Die Sitzungen werden in dem mit Flaggen aller Nationen reich geschmückten Saale des Bundesrathes abgehalten, und werden denselben die Räte des Schweizer Bundesrathes, sowie auch die diplomatischen Vertreter anwohnen. Die Beratungen und Feierlichkeiten werden sich bis zum 7. Juli erstrecken.

Konful Anton Schafrath f. Der k. u. k. Konful in Jerusalem Anton Schafrath wurde von einem tragischen Geschehense ereilt. Laut einer dem Ministerium des Aeußern erstatteten telegraphischen Meldung ist er am 28. Juni im Seebade von Jaffa ertrunken.

In Konful Schafrath verliert der österreichisch-ungarische Konsulardienst einen vortrefflichen Beamten von Begabung, gründlicher Bildung und hingebungs-vollem Pflichtgefühl. Der Beremigte trat als Rechnungsbeamter im Jahre 1887 in den auswärtigen Dienst. Er war zunächst in zielbewußter und unermüdlicher Thätigkeit bestrebt, seine Kenntnisse zu ergänzen, und wurde nach Ablegung der Konfular-Examenprüfung im Jahre 1892 durch Ernennung zum k. u. k. Vizekonful in die konspektive Konfularcarriere übernommen. Hier stand er bei den wichtigen Vertretungen in Kairo, Smyrna, Moskau, Kiew und Amsterdam und zuletzt in Jerusalem in Verwendung. Er war kürzlich zum Konful befördert worden und hat nur das 39. Lebensjahr erreicht.

Spende. Se. Majestät hat dem Budapestener Artistenverein 200 Kronen gespendet.

Sunderjähriges Jubiläum des Wainner Taubstummeninstituts. Am 29. Juni fand in Waißen unter Vorsitz Koloman Dros' eine Versammlung der Taubstummen statt, in welcher beschlossen wurde, den 100jährigen Bestand des Wainner Taubstummeninstituts mit einer Ausstellung, einem Landeskongresse der Taubstummen, mit der Herausgabe eines Gelegenheitsalbums und mit verschiedenen Festlichkeiten zu begehen. Für jeden dieser Programmpunkte wurde ein Vorbereitungskomite gewählt. Endlich wurde beschlossen, die vom Professorenkörper des Instituts eingeleiteten Geldsammlungen zu unterstützen, da aus dem einfließenden Gelde dem König Franz und dem Begründer des Instituts Andreas Czár de Tolézy Büsten errichtet werden sollen.

Das Zeppelin'sche Luftschiff. Aus Friedrichshafen telegraphirt man uns von gestern: Das Wetter war heute dem Aufstieg ungünstig. Derselbe wurde auf mehrere Tage verschoben.

Zum Familiendrama im Jaglo. Im gerichtsarztlichen Institut fand gestern Vormittags die Obduktion des Kontrolors der ungarischen Staatseisenbahnen Anton Szikváry, seiner Wairresse Stella Szedaglovits und der anderthalbjährigen Stella statt. Nachmittags wurden die drei Leichen auf den Centralfriedhof gebracht, wo heute Nachmittags 3 Uhr die Bestattung derselben erfolgt.

Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat die Ernennung des ordentlichen Professors an der theologischen Lehranstalt der Martinsberger Erzabtei Georg Wagner zum Abt von Dömölk genehmigt. Se. Majestät hat den Ingenieur Anton Scheller, Andreas Bajan, Dominik Parró und Stephan Gállik Titel und Charakter von Oberingenieuren verliehen. — Der Finanzminister ernannte: den Titular-Finanzrath Dominik Matray zum Finanzrath und Kataster-Direktor von Klausenburg; den Finanz-Hilfssekretär Koloman Hegessy zum Finanzsekretär und Grundsteuer-Evidenzhaltungs-Kommissär. — Der Handelsminister ernannte die absolvirten Rechtshörer Dr. Madár Gyulay und Stephan Szalay zu unbesoldeten Ministerial-Konzeptisadjunkten. — Der Unterrichtsminister ernannte den zur Dienstleistung ins Ministerium berufenen Schulinspektor Dr. Georg Jankovich auf die 3. Stufe der VII. Gehaltsklasse.

Ein reiches Geschenk. Wie man aus Meran mittheilt, hat der dortige Rentner Herr Lenoir, der frühere Besitzer des „Meraner Hof“, nach einer Meldung der „Wossischen Zeitung“ seiner Vaterstadt Kassel vier Millionen Mark zur Errichtung eines Waisenhauses zugewendet.

Aus Wädern und Sommerfrischen. Laut den uns zugekommenen letzten Kurlisten hatte Szliács bis 27. Juni 381, Wartsa bis 25. Juni 351, Rajeczfürdő bis 15. Juni 114, Siofok bis 30. Juni 1287, Korytnicza bis 25. Juni 285, Stubbnya bis 24. Juni 277, Herkulesbad bis 22. Juni 2051, Trencsin-Teplig bis 21. Juni 1447, Böstgyen bis 21. Juni 1842, Gleichenberg bis 24. Juni 1350, Elisabeth-Salzbath (Oden) bis 25. Juni 533 Kurgäste. — Man schreibt uns unterm 29. Juni aus Gleichenberg: Am 1. Juli beginnt in unserem herrlichen Kurorte die hauto saison. Unter den Erholungs- und Heilungsbedürftigen, die an der Wunderquelle Gleichenbergs, in dessen Fichtenbädern, Inhalations- und Sooleräubungsräumen Binderung und Erholung finden, sind die Kurgäste aus Ungarn entschieden in der Mehrheit, aber auch aus Ausland und Amerika kommen täglich Gäste in das wundervoll gelegene Willenstädtchen in der Steiermark. Die Kur-direktion hat in ihrer Fürsorge für die Kurgäste die vorhandenen Einrichtungen stets verbessert und durch Einführung neuer Institutionen Gleichenberg zu einem der modernsten und komfortabelsten Kurorte gestaltet. Für die Zerstreung der Kurgäste ist in bester Weise gesorgt; nebst zahlreichen und dankbaren Ausflügen sind gesellschaftliche Arrangements, Konzerte, Bälle und Theatervorstellungen auf der Tagesordnung. Gleichenberg bietet das Bild eines Weltkurortes, auf welche Bezeichnung es schon seit jeher berechtigten Anspruch erheben durfte.

Kurrentirte Schwindler. Seit einiger Zeit erschienen in den hauptstädtischen Wäitern Inzerate, laut welchen für ein Londoner und ein Pariser Ver-gnügungsetablissemment 50 Damen und 50 Herren zur Veranstaltung von lebenden Bildern gesucht werden. Es langten auch an den Sekretär dieses Etablissemments Namens W. Gustav Keesners, der London, Fitzroy-Street 39, wohnte, zahlreiche Offerte ein, denen Agentursgebühren in der Höhe von je 20 Kronen beigezahlt waren. Nachträglich stellte sich heraus, daß der Sekretär ein Schwindler ist. Derselbe ist ein gebürtiger Ungar Namens August Dros, der hier und im Auslande wiederholt mit den Straf-behörden in Kollision gerathen. Dros hat die Inzeratenschwindeleien im Vereine mit einem französischen Musiker Namens Nicolas, der zuletzt in Brüssel logirte, verübt. Die Kurrentirung beider flüchtiger Schwindler wurde veranlaßt.

Jüdische Emigranten. Unter den Passagieren des gestern Nachmittags 3 Uhr eingetroffenen Orsovaer Schiffes befand sich eine 48 Mann hohe Gruppe in blauleinernen Uniformen: junge kraft-strotzende Rumänen jüdischer Konfession, die dem Vaterlande den Rücken gekehrt haben und unter den ungünstigsten Auspizien eine Weltreise antreten. Die jungen Leute — es gibt unter ihnen baumhohe Männer mit klassischen Gesichtszügen — sind bis vor Jahresfrist in Rumänien allerhand gewerblicher Beschäftigung obgelegen; sie haben als Schneider und Schuster, Buchbinder, Uhrmacher, Tischler etc., als Kaufleute und kommerzielle Angestellte ihr Brod ehrlich erworben. Nach und nach sind sie substanzlos geworden, trotz monatelangem Suchen und Nachfrage ist es ihnen nicht gelungen, zu einer regulären Beschäftigung zu gelangen, und da sie einsahen, daß es in ihrer Heimath mehr keines Bleibens ist, haben sie sich, schweren Herzens zwar, doch der Noth gehorchend, entschlossen, ein fremdes vorurtheilsfreies Land jenseits des Deans aufzusuchen, wo der jüdische Arbeiter anstandslos Beschäftigung findet. Das Reiseziel der rumänischen Jünglinge bildet Kanada. Sie wollen sich dort ansiedeln und bei industriellen Unternehmungen, eventuell Bauen, in Bergwerken Arbeit suchen, und sobald sie sich genügende Kenntnisse in der englischen Sprache erworben, ihrem früheren Berufe obliegen. Die Emigranten machen, trotzdem ihre Reisezehrung eine sehr magere ist, keinen pitoyablen Eindruck. Ein alter Herr mit ergrautem Vollbart ist

16. Im Vormittags... Maitresse... anderthalb... urden die... racht, wo... derselben

at hat die... r theologi... tei Lorenz... migt. Se... ne Her... o Stephan... ngenieuren... en Titular... rath und... manz-Hilfs... kretär und... Der Ham... hörer Dr... zu un... Der Unter... ins Mini... Jan ko

man aus... ner Herr... er Hof... g" seiner... n Mar k... gementet... aut den... Szlacs... Rajecy... 30. Juni... tubnya... 22. Juni... uni 1447... enberg... a d (Den... ns untern... li beginnt... n. Unter... ie an der... tenbädern... nderung... ngarn... pland und... dervoll ge... Die Kur... urgäste die... und durch... zu einem... gestaltet... eiter Weiße... lügen sind... alle und... Gleich... auf welche... spruch er...

niger Zeit... Inzerate... rher Ver... rren zur... t werden... Stablis... der Len... Offerte ein... je 20 Kro... stellte sich... Derjelbe... t Droß... den Straf... die Inse... anzösischen... n Brüssel... flüchtiger

en Passa... getroffen... ann hohe... ge kraft... die dem... unter den... teten. Die... ohe Män... bis vor... licher Be... eider und... r, als... Brod ehr... bittenzlos... Nachfrage... lären Be... en, daß es... haben sie... ehorschend... and jen... dische Ar... Reifeziel... Sie wollen... Unterneh... en Arbeit... ntmisse in... heren Be... ydem ihre... utionablen... sollbart ist

hr Reisemarschall oder — wie sie ihn nennen — ihr „Chrenpräsident“. Herr Samuel Ruhig, der in Crajova eine chemische Fabrik besitzt, hat sich an die Spitze der Beschäftigungslosen seiner Stadt gestellt und die Aufgabe übernommen, seine jungen Glaubensgenossen nach Hamburg zu spediren. Wie er es anstellt? Ganz einfach. Er fährt der Gruppe voran, sammelt in den an der Reiseroute liegenden größeren Städten bei den israelitischen Kultusgemeinden Geldbeträge für die Auswanderer, und so hat er sie nach Budapest gebracht, von wo sie Abends 7 Uhr ihre Fahrt nach Wien fortsetzten. Während ihres vierstündigen Aufenthalts wurden die Nummern hier durch die Kultusgemeinde verkostigt. Von Wien aus werden die jungen Leute durch die Alliance israelite universelle mit Fahrkarten nach Hamburg, respektive Kanada versehen. Heute, Montag, treffen noch 60 Auswanderer per Bahn und 120 per Schiff in Budapest ein, um ihren Weg in überseeische Länder zu nehmen.

* Die Stadthauptmannschaft des IV. Bezirks wird im Mai u. z. überfiedeln. Die Oberstadthauptmannschaft sucht durch die Kultusgemeinde verkostigt. Von Wien aus werden die jungen Leute durch die Alliance israelite universelle mit Fahrkarten nach Hamburg, respektive Kanada versehen. Heute, Montag, treffen noch 60 Auswanderer per Bahn und 120 per Schiff in Budapest ein, um ihren Weg in überseeische Länder zu nehmen.

* Landes-Katholikentag. Anlässlich der Feier der neunhundertsten Jahreswende des ungarischen Katholizismus wird am 17. bis 20. August in Budapest ein Landes-Katholikentag abgehalten. Das Vorbereitungs-komitee, an dessen Spitze Graf Johann Zichy jun. steht, hat um die Uebnahme des Oberprotektorats den Fürstprimas Klaus Bafary ersucht, wozu sich der Kirchenfürst in einem an das Komitee gerichteten Schreiben mit größter Freude bereit erklärt hat.

* Einbruchsdiebstähle. Gestern Nachts wurden vier Einbruchsdiebstähle begangen: In der Traisk des Georg Csapó, Barosgasse Nr. 69, wurde 120 fl. Baargeld gestohlen. — Im Selchergeschäfte des Johann Uerger, Kalarienplatz Nr. 7, mußten sich die Einbrecher mit 7 fl. Baargeld zufrieden geben. — Vom Dachboden der Privatn Frau Jakob Cséky geb. Marie Turon wurde Wäsche im Werte von 36 Kronen gestohlen. Endlich haben Einbrecher heute Nachts aus der Wäschepulveri der Johanna Spizer, Garaygasse Nr. 21, Wäsche im Werte von 60 fl. gestohlen.

* Todesfälle. Der Oberoffizial im k. u. statistischen Centralamt k. Rath Ludwig Gorondy (Grobett) ist am 30. Juni im 55. Lebensjahre gestorben. — In Karlsbad ist der langjährige Oberbuchhalter der Segeberger Großhandlungsfirma S. Ejenstädter u. Komp. Bernhard Bruchsteiner gestorben.

* Sonntagstrunk. Gestern Nachts geriet der Eisenstecher Karl Rasta vor dem Hause Verjengasse Nr. 18 mit vier Individuen in einen Streit, wobei Rasta derart mit Messerstichen bearbeitet wurde, daß er jetzt im Krankenhaus hoffnungslos daniederliegt. — In der Ganzlichen Maschinenfabrik wurde gestern Abends der 57jährige Fabrikarbeiter Joseph Tóth von einem Kessel erdrückt. Bis die Rettungsgesellschaft eintraf, hatte der Unglückliche, dem sämtliche Rippen gebrochen waren, ausgelitten. Die Polizei hat eine strenge Untersuchung eingeleitet, um zu ermitteln, wer die Schuld an diesem Unglücksfalle trägt.

* An dem Lehrkurs für Taubstummenlehrer im Waizner kön. Landes-Taubstummeninstitut gelangen zu Beginn des Schuljahres 1900/1 sechs Stellen zur Besetzung. Als Bewerber können sich solche Männer melden, die das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und das Volks- oder Bürger-schul-Lehrerdiplom oder ein höheres Diplom besitzen. Solche, die auf dem Gebiete des Unterrichts praktische Erfolge aufweisen können und in der deutschen oder französischen Sprache bewandert sind, werden bevorzugt. Die Dotation besteht im ersten Jahre aus 400 Kronen und Verpflegung in der Anstalt, im zweiten Jahre, im Falle der Zuteilung an ein heilpädagogisches Institut, aus 800 Kronen und entsprechendem Quartiergeh. Gehörig instruierte Gesuche sind bis 25. Juli, an den Unterrichtsminister gerichtet, bei der Direktion der erwähnten Anstalt einzureichen.

* Lebensmüde. Die in der Aradergasse 67 wohnhafte 67jährige Witwe Witwe Nikolaus Gach, eine schwachjünger Frau, stürzte sich gestern vom ersten Stock in den Hofraum und blieb mit zerstückelten Gliedern liegen; die herbeigerufenen Retter leisteten der Greisin die erste Hilfe und beliehen sie auf Wunsch ihrer Angehörigen in häuslicher Pflege. — Gestern Abends sprang der 43jährige Schuhmachergehilfe Moriz Ráth vom oberen Quai in die Donau, wurde jedoch noch rechtzeitig ans Ufer gebracht und von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus befördert.

* Ein Brief Zola's. Die Pariser Frauenzeitung „La Fronde“ veröffentlicht einen interessanten Brief, den Emile Zola an Labori richtete, als dieser ihn aufgefordert hatte, sich an dem Prozeß zu beteiligen, den Oberst Picquart gegen den inzwischen bereits zu einer hohen Geldbuße verurteilten Redakteur des „Echo de Paris“ aufstregte. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut: „Mein lieber Labori, Sie benachrichtigen mich, daß Picquart und Reinach sich entschlossen haben, den Verfasser eines verleumdenden Artikels, der in einer Morgenzeitung erschien — ein Artikel, indem auch ich zugleich angegriffen wurde — gerichtlich zu belangen und Sie fragen mich, ob ich mich den Herren bei ihrem Vorhaben nicht anschließen will. Nein, mein Freund, ich werde keine Klage einreichen. Picquart und Reinach haben ganz recht, einen Prozeß einzuleiten, und wenn die bezahlten Verleumder nach Recht und Gerechtigkeit abgeurteilt würden, dann dürfte man erwarten, daß sie sich in Zukunft nach einem anderen Broderwerb umsehen werden. Aber was mich anbetrifft, so bin ich es schon

seit vierzig Jahren gewöhnt, daß alle Spürhunde der Literatur wie der Politik mir nach den Beinen schnappen, und doch habe ich sie niemals verfolgt. Mein Prinzip ist: „Absolute Nichtbeachtung und Verachtung ihrer Schmähungen“. Nichts ist gesünder als solche Verachtung; ich habe mich immer sehr wohl dabei befunden. Ein einziges Mal nur habe ich der Presse einen Prozeß gemacht, und zwar war dies, als man das Andenken meines Vaters zu beschmutzen wagte. Was jedoch meine Person anbelangt, so stehe ich ja noch aufrecht da; ich arbeite, meine Werke verteidigen mich. Ich bin fest entschlossen, die trüben Fluthen einer unreinen Presse auch diesmal dahinfließen zu lassen, ohne auch nur einen Blick auf den Roth zu werfen, den sie mit sich führen. Was ich schreibe, sende ich ohne Furcht und Besorgnis in die Welt. Das Geschreibsel jener Verleumder aber wird man eines Tages aus dem Beinhause wieder austragen und der Welt zeigen und unsere Entel werden Bericht darüber halten...“

* Ein Rekord in Ansichtskarten. Den höchsten Rekord in der Beförderung von Ansichtskarten dürfte die Mainz er Post während der Gutenberg-Festtage erzielt haben. Wie nämlich aus Mainz berichtet wird, reichte das Personal der dortigen Post zur Bewältigung des enormen Kartenverkehrs nicht aus, man mußte — Militär zur Hilfeleistung requirieren. Die Gesamtzahl der abgeschickten Ansichtskarten wird auf anderthalb Millionen geschätzt.

* Defraudation. Der bei der Staatsanwaltschaft in Stuhlweizburg angehaltene 40jährige Diurnist Moriz Biró (Bergl) ist nach Unterbringung eines größeren Betrages flüchtig geworden. Der Flüchtling ist von mittlerer Statur, starkem Körperbau; hat schwarzes Haar und schwarzen Bart, den er am Kinn ausrasirt trägt.

* Namensänderungen. Franz Maczuba (Jelso-János) in Nemes; Géza Stern (Budapest) in Semere; Rudolf Palacssek (Budapest) in Budai; Johann Gutekunst (Szabadka) in Abonyi; Martin Schwarz (Orjova) in Fekete; Stephan Müller (Kaujenburg) in Molnár; Arpad Biegler (Kaujenburg) in Biró; Abraham Berger (Berejna) in Berényi; János Mellan (Máramaros-Siget) in Majoros; Mikolauš Keller (Pancsova) in Halás; Adam Knapp (Pancsova) in Kertész; Anton Fráncz (Pancsova) in Ferenczi; Stephan Zülcher (Pancsova) in Juhász; Anton Rozser (Pancsova) in Erdélyi; Johann Gustav Esslinger (Besterce) in Bárd; Berthold Israel (Wien) in Szilágyi; Paul Bergl (Raag-Ranisja) in Biró; Leopold Hochberger (Budapest) in Hajós; Moriz Weinberger (Budapest) in Vas; Eduard Schreiner (Budapest) in Miklós; Armin Zellner (Budapest) in Joldos; Karl Goldschmidt (Raab) in György; Emil Süß (Budapest) in Zoltán; Sigmund Kohn (Budapest) in Kallós.

Sport.

Ulager Rennen.

— Zweiter Tag. — Der Schlußtag des zweiten Sommermeetings hat alle Erwartungen übertroffen. Es gab ansehnliche Felder — blos die Steeplechase sank zu einem Match zusammen — und interessante Endkämpfe. Zumeist siegen die Favorits, blos der Sieg „Dijnots“ kam unerwartet. Am interessantesten gestaltete sich das Hürdenrennen, welches ein Aqterfeld beim Startpfosten versammelte und mit dem Siege „Redaktors“ endete. Der Champion-Herrenreiter Baron Elly hatte ebenso, wie am Freitag, einen bösen Tag; er konnte mit keinem einzigen Sieg zur Waage zurückkehren. Glücklicher war der junge Herrenreiter Eugen Horthy, der dreimal als Erster die Richtertribüne passierte. Herr Horthy entpuppt sich auch im Finis als einer unserer geschicktesten und kräftigsten Gentlemanrider. Die Detailresultate des gestrigen Renntages waren übrigens folgende:

1. „Park-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) G. Borbély's „Finom“ (Brook) Erstes, G. Jankovich's „Gyöngyver“ (Horthy) Zweites, K. Geiß's „Sawling“ (Katholky) Drittes, dann „Vaggon“ und „Almon“ und „Belladonna“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:22, Platzwetten I. 50:74, II. 50:108.

2. „Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) B. Jankovich's „Dora“ (Horthy) Erstes, G. Gits' „Delibáb“ (Semere) Zweites, Mr. Brooke's „Wundermadl“ (Weißer) Drittes, dann „Julius“, „Poponka“, „Ariadne“ und „Campbell“. Mit drei Längen leicht gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:47, Platzwetten I. 50:83, II. 50:111, III. 55:77.

3. „Send-Endreer-Hürdenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) K. Geiß's „Redaktor“ (Sompora) Erstes, Mr. Lincoln's „Bandita“ (Philipp) Zweites, Baron H. Königswarter's „St. Patrick“ (Nojad), dann „Hindernis“, „Wijnfred“, „Bolgó“, „Mars“ und „Bartaral“. Sider mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 50:130, II. 50:122, III. 50:104.

4. „Sommer-Steeplechase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 5000 Meter.) G. Jankovich-Béján's „Mari Agnes“ (Horthy) Erstes, Graf F. Schönborn's „Gigerkönigin“ (Gis) Zweites. Sehr leicht mit acht Längen gewonnen. Totalisateur 10:14.

5. „Verkaufsrennen der zweijährigen Maidenpferde.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz

1000 Meter.) K. Geiß's „Dijnot“ (Csúvár) Erstes, B. Giptay „Buzay“ (Horn) Zweites, J. Sorváth „Fergegag“ (Nojad) Drittes, dann „Revenant“. Mit einer Länge sicher gewonnen, drei Längen Drittes. Totalisateur 10:75, Platzwetten I. 50:89, II. 50:65.

6. „Lelény-Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) M. Herzog's „Pajcha“ (Gorthy) Erstes, Ritter M. Guttman's „Jalco“ (Brooke) Zweites, K. Geiß's „Bineur“ (Gis) im todten Rennen Zweites, Graf A. Bejacsevich's „Dully“ Letztes. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen. Totalisateur 10:20, Platzwetten I. 50:50, II. 50:50, III. 50:50.

Rennen in Karlsbad.

Karlsbad, 1. Juli. Der Verlauf des ersten Renntages war folgender:

1. „Maidenrennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron H. Königswarter's „Dunagyöngye“ (Adams) Erstes, A. Bély's „Bellaria“ (Boole) Zweites, B. Mautner's „Tablette“ (Southen) Drittes, dann „Produkt“, „Harpagon“ und „Socius“. Mit Halslänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:25, Platzwetten I. 50:78, II. 50:80.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) A. Bély's „Dacapo“ (Boole) Erstes, Baron J. Hariányi's „Vátor“ (Wilton) Zweites, M. Semere's „Filleto“ (Clemijon) Drittes. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10:16.

3. „Doniger Preis“ [Hürdenrennen.] (10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Mr. Roberts' „Ezari-brod“ (Printen) Erstes, B. Mautner's „Kotyag“ (Buckham) Zweites, Graf Walberode's „Madin“ (Morton) Drittes, dann „Faciós“, „Trappist“, „Baquin“, „Da kommt sie“, „Quäler“ und „Non plus ultra“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:61, Platzwetten I. 50:109, II. 50:257, III. 50:101.

4. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) A. Dreher's „Betrüger“ (Adams) Erstes, B. Mautner's „Sarantyn“ (Southen) Zweites, Baron Springer's „Trifelan“ Drittes, dann „Regent“, „Mondaine“, „Dogma“ und „Hadü“. Nach Kampf mit Kopplänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 50:63, II. 50:99, III. 50:132.

5. „Westend-Steeplechase.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Fürst R. Lapis' „Sondolot“ (Williamson) Erstes, B. Mautner's „Puritaner“ (Wheeler) Zweites. Sider mit 1 1/2 Längen gewonnen. Totalisateur 10:20.

6. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron G. Springer's „Florestan“ (Gams) Erstes, G. S. Lamborg's „Gheerup“ (Clemijon) Zweites, G. Rothompy's „Doni Kozál (Klofiter) Drittes. Dann „Tilos“. Sider mit einer Länge gewonnen. Totalisateur 10:29, Platzwetten I. 50:66, II. 50:72.

Das Königs-Festschießen.

Das Königs-Festschießen des Budapester bürgerlichen Schützenvereins wurde gestern fortgesetzt und beendet.

Mittags fand ein Schützenbanket statt, Nachmittags ein Kinder-Wettrennen mit Preisverteilung; im Gartenpark spielte die Militärmusik. Um 6 Uhr wurde abgehalten, das Schießen eingestellt und um 8 Uhr Abends erfolgte im großen Saale der Schießstätte unter dem Vorsthe des Oberstjägermeisters Herrn August Delmedico in Anwesenheit eines überaus zahlreichen Publikums die Vertheilung der Prämien. Folgende Schützen haben Preise davongetragen: Auf der „Fest“-Zielscheibe (Distanz 300 Meter): Johann Zintl (5 Dukaten in Gold, Geschenk des Ackerbau-ministers Dr. Darányi), Theodor Gravatich (3 Dukaten, Geschenk des Abgeordneten Bela Molnár), Karl Wirth (2 Dukaten), Paul Freyberger, Rudolf Birner, Ritter Gustav Arlow, Eugen Belházy (Eugos), Zoltán Rátónyi, Eugen Horváth (Stuhlweizenburg), Julius Belházy (Baja), Anton Jellenek, Joseph Vándory, Julius Mikolli, Martin Focht. Auf der „Fest“-Zielscheibe (Distanz 35 Meter): Joseph Vándory (3 Dukaten in Gold, in drei Schüssen 43 Kreise), Julius Rátónyi (2 Dukaten), Arthur Gáspár (1 Dukaten), Bela Molnár (10 Kronen), Dr. Ludwig Aramethy, Andreas Fariz, Karl Wirth, F. Löwinger, Gustav Dittl, Ludwig Gersch, Moriz Herzog de Cséte, Ritter Gustav Arlow, Anton Jellenek, Karl Fellner, Theodor Gravatich, Eugen Belházy (Eugos), Konrad Birner, Gabriel Száva, Edgar Fehér, Julius Kormos.

Auf der bemeglichen „Fest“-Hirschenzielscheibe (Distanz 75 Meter): Anton Jellenek (3 Dukaten in Gold, Geschenk des Oberstjägermeisters Delmedico, und einen prachtvollen Chronometer, Geschenk Sigmund Rupp's), Karl Wimmer (2 Dukaten), Sigmund Gere (1 Dukaten), Oskar Barthá, Eugen Belházy, Joseph Vándory, Zoltán Rátónyi, August Dittl, Karl Wirth, Moriz Herzog de Cséte, Gustav Arlow.

Auf der „Industrie“-Zielscheibe (Distanz 150 Meter): Julius Mikolli (4 Dukaten), Johann Zintl (2 Dukaten), Anton Jellenek (1 Dukaten, Preis der Hauptstadt), Theodor Gravatich, Julius Belházy, Karl Wirth, Zoltán Rátónyi, Eugen Horváth, Franz Sztárv, Martin Focht.

Auf der „Pistolen-Industrie“-Zielscheibe (Distanz 35 Meter): Joseph Vándory (den besten Schuß von 44 Kreisen, 4 Dukaten als Preis), Karl Wirth (2 Dukaten), Julius Rátónyi (1 Dukaten, Preis der Hauptstadt), Ludwig Gersch, Andreas Fariz, Bela Molnár, Ritter Gustav v. Arlow, Dr. Ludwig Aramethy, Eugen Horváth, Arthur Gáspár.

Auf der „ordentlichen Meister-Zielscheibe“ (Distanz 150 Meter) für Treffer: Karl Wirth (3 Dukaten in Gold), Joltán Rátónyi (2 Dukaten), Julius Belházy (1 Dukaten). Preis der Hauptstadt, Karl Mautner (1 Dukaten und ein Geschenk), Anton Jellenek, Theodor Gravátsch, Johann Zintl, Eugen Belházy, Heinrich Proháčka: für Mittelschiffe: Anton Jellenek, (3 Dukaten), Johann Zintl (2 Dukaten), Joseph Vándory (1 Dukaten), Oberstleutnant August Delmedico, Joltán Rátónyi, Eugen Belházy, Karl Wirth, Eugen Horváth, Paul Freyberger, Theodor Gravátsch.

Auf der Pistolen-Meister-Zielscheibe (35 Meter Distanz) für Treffer: Karl Wirth (3 Dukaten), Joseph Vándory (2 Dukaten), Beide 98 Kreuze von 100 Kreisen, Julius Rátónyi (1 Dukaten), Preis der Hauptstadt, Béla Molnár, Dr. Ludwig Aramethy, Karl Jellenek, Gustav Arlow, Andreas Jaris, August Dittl: für Zielschiffe: Karl Wirth (3 Dukaten), Béla Molnár (2 Dukaten), Gustav Arlow (1 Dukaten), Preise der Hauptstadt, Heinrich Proháčka (8 K.), Dr. Ludwig Aramethy, Moriz Löwinger (Stuhlweissenburg), Moriz Herzog de Cséte, Joseph Vándory, Theodor Gravátsch.

Auf der Fischen-Zielscheibe (75 Meter Distanz): August Dittl (3 Dukaten), Karl Wimmer (2 D.), Sigmund Gere (1 D.), Joseph Vándory, Joltán Rátónyi, Anton Jellenek, Eugen Belházy, Oskar Bartha, Karl Wirth, Karl Habicht, Martin Kocht, Julius Belházy, Moriz Herzog de Cséte, Julius Mikolich, Theodor Gravátsch, Alexander Demeter; Fünfer-Treffer machten: Karl Wimmer (4), Joseph Vándory (2), Joltán Rátónyi (3), Anton Jellenek (5), Sigmund Gere (4), Eugen Belházy (3), Oskar Bartha (2), Karl Wirth (1).

Nagelschiffe hatten zu verzeichnen: Karl Wirth, Johann Zintl, Joseph Vándory, Abgeordneter Béla Molnár, Zahnmechaniker Heinrich Proháčka, Festschmiedmeister Ritter Gustav Arlow, Moriz Herzog de Cséte, Ministerialrath Dr. Ludwig Aramethy, Moriz Löwinger.

Schließlich heimsten auf der Damen-Klaubert-Zielscheibe Preise ein: Frau Gustav v. Arlow, Frau Heinrich Proháčka, Frau Gabriel Száva, Frau Alexander Schwarz, welche sämtlich prächtige Preise erhielten.

Für die besten Schiffe wurden prämiert: Professor Joseph Vándory, Anton Jellenek, Karl Wirth, Johann Zintl, Julius Mikolich, August Dittl. Insgesamt wurden 18,960 Schiffe abgegeben.

Nach Vertheilung der Prämien dankte Oberstleutnant August Delmedico sowohl den Provinzschützen als auch den Festgästen für ihr Erscheinen, indem er sie ermahnte, gelegentlich des am 18. August aus Anlaß des 70. Geburtstages des Königs zu veranstaltenden Landes-Jubiläums-Schützenfestes in möglichst großer Zahl erscheinen zu wollen.

Ungarisches Radfahrer-Derby. Der hauptstädtische Bicycleklub veranstaltete gestern Nachmittag auf der Rennbahn der Eszömörstraße ein größeres Bicycle-Wettfahren. Im ungarischen Derby (2000 Meter) siegte Joseph Bihari.

Theater, Kunst und Literatur.

Mit dem vorgestrigen Abend hat die eigentliche Budapester Theater-Saison ihr Ende erreicht. Die „Ferien“ Schauspielhäuser sind geschlossen und es wird bis gegen Ende August nur mehr in den Sommertheatern gespielt. Aber schon haben die größeren Theater ihre Vorbereitungen für die kommende Saison getroffen und überall harrten ganze Reihen von Originalstücken der Aufführung. Im Nationaltheater soll die von der Akademie prämierte Tragödie „Római rabszolga“ (Römische Sklaven) von Ludwig Palágyi, ferner sollen dort neue Stücke von Andor Laczkó, Árpád Gabányi, Stephan Szomaházy, Ladislaus Rátkay und Géza Gárdonyi aufgeführt werden. Das Lustspieltheater hat von Ludwig Döczi und Franz Herczeg, ferner von Karl Mura (Liebesche), Guthi und Rátónyi („Der Papagai“) und von Berthold Parol („Der Kleriker“) Stücke zur Aufführung angenommen. Auch das Volkstheater erwarb zahlreiche Operetten- und Volksstück-Novitäten von Julius Ráldy, Eugen Huska, Joseph Márkus, Karl Gerö, Joseph Bokor, Béla Hegny, Joz Béli, und das Ungarische Theater erwarb gleichfalls eine Serie neuer Originalstücke, darunter das Lebensbild „A pesti utca“ von Franz Rápi, sowie Stücke von Verö, Pástor und Mader, Joseph Márkus. Das Volkstheater wird überdies im kommenden Herbst das Jubiläum seines fünfundsingzigjährigen Bestandes feiern. Direktor Borzsoit plant für diese Gelegenheit auf drei Abende sich erstreckende Festvorstellungen mit der Aufführung von Fragmenten derjenigen Stücke, die im Volkstheater mit größtem Erfolge gegeben wurden. Es erscheint auch ein die Geschichte des Volkstheaters behandelndes, vom Theatersekretär Dr. Oskar Fodor verfaßtes und von der hauptstädtischen Volkstheaterkommission editiertes Buch.

Aus Berlin wird berichtet: Direktor Jarno erhielt hier den Bescheid der niederösterreichischen Statthalterei, wonach Björnson's „Ueber unsere Kraft“ in Wien verboten ist. Auf den ihm anheim gegebenen Refkurs wird Jarno verzichten.

Aus der Feder des Dr. Heinrich Jucze, eines Schriftstellers von hoher Bildung und reichem stilistischen Können, ist jenseit ein interessantes Büchlein erschienen. Dasselbe behandelt „Die Geschichte des 15. März 1848 in Budapest“, somit ein sehr altes und vielbesprochenes Thema, welchem jedoch der Autor durch die Fülle des aus den Archiven des Nationalmuseums aus- und ausländischen Zeitungsartikeln herangezogenen Materials

neue Gesichtspunkte abzugewinnen weiß. Dr. Jucze beginnt mit der Schilderung der Zustände von 1848 und zeigt, wie die Gluth der Unzufriedenheit immer weiter um sich greifen mußte, um endlich in der Flamme der Revolution verberbend und doch befreiend emporzulodern. Ein weiteres, sichtlich mit Liebe geschriebenes Kapitel behandelt die Entwicklung der ungarischen Literatur in den heißen Tagen, ein drittes Kapitel ist dem bedeutungsvollen Landtag 1847-48 gewidmet, und in dem letzten Kapitel gelangen die fürmlichen Märztage in lebendiger Weise zur Darstellung. Das Werk, welches eine Fülle neuen Materials zum ersten Male veröffentlicht, ist in hohem Grade geeignet, von den Geschichtsfreunden des 15. März ein richtiges, objektives Bild zu geben, und erscheint überhaupt als ein sehr wertvoller Beitrag zur Historiographie unseres Freiheitskampfes. Das von der Druckerei „Köznyelvelés“ gefällig ausgestattete Buch ist im Verlag von Sigmund Deutsch u. Komp. erschienen.

Telegramme.

Die Wirren in China.

Der deutsche Gesandte ermordet.

London, 1. Juli. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Shanghai vom Heutigen: Der deutsche Gesandte v. Koteler wurde, als er sich nach dem Fungli-Namen begab, angegriffen und ist in Yamen gestorben.

London, 1. Juli. „Reuter's Office“ meldet aus Shanghai vom Heutigen: Der englische Konsul in Tschifu telegraphirt, daß der deutsche Gesandte in Peking am 18. v. M. von eingeborenen Truppen ermordet worden sei. Drei nicht näher bezeichnete Gesandtschaften seien am 23. v. M. noch unverfehrt gewesen. Der amerikanische Konsul erklärt, daß nach einer vom 26. v. M. datirten Depesche Junglu's die anderen Gesandten am Morgen dieses Tages noch unverfehrt gewesen seien, ihre Lage jedoch eine verzweifelte war. Junglu zweifelte jedoch, daß sie sich noch 24 Stunden werden halten können, da er und die Kaiserin nicht mehr schützen können.

Rom, 1. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Kommandant des italienischen Kriegsschiffes „Elsa“ telegraphirt aus Taku unter dem 30. Juni: Vom deutschen Gesandten in Peking eingelaufene Nachrichten besagen, daß alle Gesandtschaftsgebäude mit Ausnahme des englischen, französischen und deutschen, in Brand gesteckt worden seien und sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps sich auf die englische Gesandtschaft geflüchtet hätten. Das italienische Kriegsschiff „Calabria“ ist nach Taku zurückgekehrt.

Petersburg, 1. Juli. (Meldung der russischen Telegraphenagentur.) Den an amtlichen Stellen eingetroffenen Nachrichten aus China zufolge stellte sich in mehreren Orten die chinesische Bevölkerung unter russischen Schutz, da sie nicht mit dem Aufstand der Boxer sympathisirt. Aus Ostasien wird ferner berichtet, daß der Aufstand der Boxer nicht weiter um sich greife. Die Bewegung nehme vielmehr ab und beschränke sich gegenwärtig hauptsächlich auf die Provinz Petchili. An leitender Stelle hegt man die Ansicht, daß der Aufstand bei einem friedlichen Vorgehen der Mächte und bei gutem Willen der chinesischen Regierung in kurzer Zeit beigelegt sein werde.

Berlin, 1. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Der Chef des Kreuzergeschwaders berichtet aus Taku unter dem 28. Juni: Nachdem am 17. d. Morgens Kanonenboote die Geschütze in den Forts zum Schweigen gebracht hatten, wurde das Nordwestfort nach hartnäckiger Vertheidigung mit glänzender Tapferkeit von den vereinigten Reserve-Landungsstörps, 300 Japanern, 150 Russen, 200 Deutschen und 300 Engländern unter Führung des Seekapitáns Pohlgelge fürmrt, der als einer der Ersten das Fort betrat. Die Japaner verloren ihren Führer im Range eines Stabsoffiziers, sowie viele Tödt und Verwundete. Auf deutscher Seite wurde ein Matrose leicht verwundet. Das Nordfort wurde verlassen vorgefunden. Darauf wurde in englischen und deutschen Booten über den Fluß gesetzt. Das Südfort wurde widerstandslos besetzt. Ich habe erst jetzt die Einzelheiten feststellen können. Am 27. Juni wurde zwischen Tientsin und Taku die Verbindung zu Wasser wieder hergestellt.

London, 30. Juni. Oberst Schenin'ski kam Mittwoch in Taku an und berichtet, die Truppen, welche Seymour entsendet, stehen jetzt unter dem Kommando des russischen Obersten Sestelle und dringen gegen Peking vor. Die bisher gelandeten Truppen zählen 3200 Engländer, 1300 Deutsche, 4500 Russen, 500 Franzosen, 200 Italiener, 150 Oesterreicher, 3600 Japaner und 320 Amerikaner, dies inklusive der 500

Mann der in Peking befindlichen Mannschaft 500 Franzosen von Saigon werden erwartet.

Washington, 30. Juni. Staatssekretär Hay, Kriegsfretär Long und Marinefretär Root haben in einer gestern abgehaltenen Konferenz entschieden, daß neue Instruktionen für den amerikanischen Gesandten in China nicht erforderlich seien und Verstärkungen nur auf dessen Verlangens gesendet werden sollen.

Großer Hafenbrand.

Newyork, 1. Juli. Im Dock des norddeutschen Lloyd in Hoboken brach gestern Mittags ein Feuer aus. Die Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Bremen“ wurden aus den Docks bugfirt. Das Feuer scheint einen bedeutenden Umfang anzunehmen.

Bremen, 1. Juli. Ueber das im Hafen von Hoboken ausgebrochene Feuer ist hier folgende Meldung eingegangen: Die Piers des norddeutschen Lloyd sind gestern niedergebrannt. Das Feuer brach um 4 Uhr Nachmittags aus und verbreitete sich mit rapider Schnelligkeit über sämtliche Piers. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ konnte noch rechtzeitig in den Strom hinausgelassen werden, während die Dampfer „Bremen“ und „Saale“ bereits in brennendem Zustand in den Strom geschleppt wurden, wo das Feuer gelöscht wurde. Der Dampfer „Main“, der nicht mehr rechtzeitig hinausgebracht werden konnte, lief brennend zwischen den Piers und dürfte den schwersten Schaden genommen haben.

Newyork, 1. Juli. In Folge der großen Feuersbrunst in den Docks von Hoboken sind vier Quais des norddeutschen Lloyd abgebrannt. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Main“ und der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Phönicia“ sind schwer, die Lloyd-Dampfer „Saale“ und „Bremen“ leicht beschädigt. Der Quai der Hamburg-Amerika-Linie wurde mittelst Dynamits zerstört, um ein weiteres Umfingreifen der Flammen zu verhindern. Sehr viele Passagiere und andere Personen befanden sich, als das Feuer ausbrach, in den Docks. Ein Theil derselben sprang ins Wasser und ertrank, andere kamen in den Flammen um. Man spricht von hundert Opfern.

Italienische Kammer.

Rom, 1. Juli. (Kammer.) Deputirter Santini widmet den für die Sache der Civilisation gefallenen Matrosen einen warmen Nachruf. (Beifall rechts und im Centrum. Unterbrechungen auf der äußersten Linken.)

Kammerpräsident Billa und Ministerpräsident Saracco schließen sich den Worten Santini's an. (Beifall.)

Minister des Außern Visconti-Venosta legt die bereits in der vorigen Session überreichte Handelskonvention mit den Vereinigten Staaten vor. Kammerpräsident Billa erstattet hierauf einen eingehenden Bericht über die von der hiefür eingesetzten Kommission redigirte Geschäftsordnung. (Beifall.)

Deputirter Sonnino erklärt, er werde den Geschäftsordnungs-Entwurf, der bloß untergeordnete Fragen löse, nicht bekämpfen. Nichtsdestoweniger sei überzeugt, daß bei erster Gelegenheit die Gewaltthätigkeiten in der Kammer wieder beginnen werden. Dann werde das Land sich von der Nothwendigkeit überzeugen, die wirkliche Freiheit der parlamentarischen Tribuna zu schützen. Redner werde sich der Abstimung enthalten. (Zwischenrufe und Lärm auf der äußersten Linken.) Nach weiterer kurzer Debatte wird die neue Geschäftsordnung ohne Zwischenfall genehmigt.

Paris, 1. Juli. Minister des Außern Graf Goluchowski und der ungarische Ackerbauminister Darányi sind heute Vormittags hier eingetroffen.

Paris, 1. Juli. Heute Nachmittags wurde der internationale Landwirtschaftliche Kongreß unter dem Vorsitze Jean Dupuy's in Anwesenheit Melin's und des ungarischen Ackerbauministers Darányi, sowie von 500 Theilnehmern, darunter zahlreichen auswärtigen Delegirten, eröffnet. Dupuy hieß die auswärtigen Kongreßtheilnehmer willkommen. Meline betonte in einer Ansprache die Wichtigkeit des Kongresses.

Clermont-Ferrand, 1. Juli. Anläßlich der Centenarfeier des Todestages des Generals Desaix hielt Kriegsminister André eine Rede, in welcher er hervorhob, daß Desaix seine Siege der Unabhängigkeit seiner Truppen verdankte. Er habe es wohl eingesehen, daß der Soldat nicht nur Pflichten gegen die Vorgesetzten, sondern auch gegen die Untergebenen habe.

Brüssel, 1. Juli. Bei Drainele Comte auf der Eisenbahnlinie Brüssel-Mons fand ein Zu-

ndlichen Mannschaft den erwartet. Staatssekretär Hay...

rand.

Doc des nord. oken brach gestern am pfer „Kaiser Bremen“ wurden...

Das im Hafen ne Feuer ist hier Die Piers des nord- ebergebrannt. Nachmittags aus und elligkeit über sämtl- Kaiser Wilhelm der in den Strom hin- Dampfer „Bremen“ nnendem Zuppt wurden, wo das am pfer „Main“, der acht werden konnte, hiers und dürfte den ben.

Volge der großen Docks von Ho- is des nord- ebrannt. Der „Main“ und der „Linie“ „Phönix“, „Saale“ und „Bre- Luai der Hamburg- namitis zerstört, um Klammen zu verhin- dert Personen be- ach, in den Docks. Wasser und erkrankt um. Man spricht

ummer.

ner.) Deputierter die Sache der en Matrosen rechts und im Cen- tupersten Linken.) und Ministerpräsi- den Worten San-

continentale Session überreichte inigten Staaten vor. et hierauf einen ein- der hierfür eingetz- äftsordnung.

erklärt, er werde den los untergeordnete Nichtsdestoweniger sei genheit die Gewalt- er beginnen werden. der Nothwendigkeit Freiheit der tribuna zu der Abstim- chenrufe und Lärm ch weiterer kurzer chäftsordnung ohne

des Neußern Graf sche Ackerbauminister mittags hier einge-

chmittags wurde der d wirtlich a st- Vorsitze Jean Du- e's und des unga- änyi, sowie von reichen auswärtigen eß die auswärtigen Meline betonte in es Kongresses.

uli. Anlässlich der Generals Desaix eine Rede, in Desaix seine Siege der Truppen ver- Borgelegten, sondern

aine Le Comte ons fand ein Zu

sammenstoß zweier Züge statt, wobei 15 Personen verletzt worden sein sollen.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Juli.

(Die Budapest elektrische Stadtbahn N. G.) hat im Monat Juni l. J. 243,143 K. eingenommen...

(Die Budapest Straßenbahn-Gesellschaft) hat im Monat Juni l. J. 649,875 K. 83 H. eingenommen...

(Königl. ung. Staatseisenbahnen.) Aufschub der Einführung des neuen Personentarif...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Joseph Langhant, Kaufmann in Görz...

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Stephan Donath in Szentes. Konkurskommissär Richter Ladislaus Szécsényi...

Konkursaufhebung in der Provinz. Des protokollierten Kaufmanns Andreas Rümper in O. B. Erbás.

Budapester Todtenliste.

Vom 28. Juni.

Dr. Karl Zniich, 44 J., 1. Bez. Frau Blasius Bednani, zugereift. Joseph Marodi, 40 J., 3. Bez. Witwe Stephan Czere, 49 J., 6. Bez. Andreas Kovács, 51 J., 8. Bez. Elisabeth Szaradics, 23 J., 5. Bez. Ladislaus Penczár, 29 J., 6. Bez. Joseph Spröhl, 45 J., 1. Bez. Joseph Kaszlik, 69 J., 6. Bez. Mathias Wikovits, 75 J., 1. Bez. Johann Paar, 26 J., 7. Bez. Ernst Schrödl, 19 J., 6. Bez. Stephan Gottwald, 14 J., 2. Bez. Alexander Stahovits, 37 J., 6. Bez. Frau Stephan Nuff-Bernath, 52 J., 3. Bez. Johann Lichnovsky, 57 J., 3. Bez. Elisabeth Vincze, 27 J., zugereift. Alexander Tar, 63 J., zugereift. Ludwig Drob, 27 J., zugereift. Leona Neumann, 21 J., 5. Bez. Stephan Rijs, 60 J., zugereift.

Vom 29. Juni.

Jgnaz Marek, 64 J., 5. Bez. Gisella Ra-cher, 42 J., 9. Bez. Mathias Göbel, 70 J., 7. Bez. Johann Geiner, 39 J., 6. Bez. Michael Wagner, 71 J., zugereift. Andreas Beholák, 23 J., 10. Bez. Frau Joseph Schmelló, 67 J., 6. Bez. Paul Szkalia, 39 J., 9. Bez. Karl Schäffer, 32 J., 6. Bez. Johann Ciczer, 52 J., 5. Bez. Dr. Kornel Rupp, 35 J., 1. Bez.

Vom 30. Juni.

Adolf Grünwald, 23 J., 6. Bez. Karoline Neumann, 21 J., 5. Bez. Frau Armin Garai, 44 J., 7. Bez. Witwe Markus Glaser, 7. Bez. Elisabeth Vincze, 27 J., zugereift. Alexander Tar, 66 J., zugereift. Michael Löbeli, 67 J., 7. Bez. Wilhelmine Szócs, 24 J., 7. Bez. Frau Bela Bähránky, 36 J., 8. Bez. Frau Blasius Flach, 57 J., zugereift. Leo Bauer, 59 J., 7. Bez. Achilles Bakodi, 17 J., 8. Bez. Witwe Joseph Simon, 84 J., 7. Bez. Etel Rajhaty, 64 J., 7. Bez.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

J. B. Großbeckere. Die Gesellschaft besteht wohl noch, die Aktien sind jedoch fast werthlos. — 677848, Gölniczhánya. Die Adresse unseres

Pariser Korrespondenten ist: 2 Rue Theophile Gautier, XXX Neuilly Paris. — G. G. Marosvárhely. Die betreffende Fahrordnung liegt in jedem Kaffeehaus auf. Wollten wir Ihrem Ansuchen gerecht werden, so mühten wir einige Seiten des Mattes diesem Zwecke opfern. — G. K. Budapest. Wir haben Ihr Scherz mit Vergnügen gelesen, von einer Veröffentlichung müssen wir jedoch aus prinzipiellen Gründen absehen. — L. S. Semlin. Wir haben Ihre Zusendung mit Dank empfangen, müssen jedoch die Veröffentlichung ablehnen, weil wir gegen bestimmte Personen gerichtete Beiträge nur von unseren ständigen Korrespondenten acceptiren. — L. B. Gr. Wittje. Ihr ungar. Prämienlos 714 Nr. 9 wurde mit 1000 Kronen gezogen. — J. K. Kaschau. Ihr Rudolflos 3808 Nr. 31 wurde mit 700 Kronen gezogen. — A. S. Sopron. Ihr Diner Los 690 wurde mit 200 Kronen gezogen. — D. M. Kolozsvár. Ihr 1864er Los 1503 Nr. 62 wurde mit 4000 Kronen gezogen. — W. Sz. T. Zeply. Dort findet keine Volkszählung statt, auch sind weite Gebiete nicht von Europäern betreten. Ungefähre Schätzungen 250-400 Millionen. — N. S. Pancsova. Ad 1. Die Kilometeranzahl finden Sie genau in jedem Eisenbahncourier verzeichnet, selbstverständlich bezieht sich die dort verzeichnete Ziffer auf die Länge des Schienenweges. Der Schienenweg ist aber nicht identisch mit dem für die Radfahrer praktikablen Landstraßenweg. Die Länge dieses Weges können Sie durch Einsichtnahme in Reisehandbücher oder Generalstabkarten eruiiren. Ad 2. Sind längst staatliche Institutionen. — C. D. Dorogh. Wenn Sie beim Steueramt anmelden, daß Sie überfieleh, wird Ihnen die Steuer in storno gebracht. — S. J. Vács. Sie werden hierzu gezwungen werden. — K. K. Galács. Ehedemittlungsgebühr wird überhaupt nicht zugerechnet, dieselbe kann demnach nicht verlangt werden. — S. G. Kovil. Nachdem dem Aler gegenüber die Haftung eine solidarische ist, müssen Sie die Gebühr bezahlen. — 101 K. R. 7. Gyönl. Nur mit Einwilligung der Gewerbebehörde. — G. M. J. Jona. Nachdem der Wechsel über sechs Monate ausgestellt ist, verfällt er einer Stempelstrafe. — C. Perics. Die Firma, respektive die Inhaber derselben muß der Krankenkasse beitreten. — J. B. Temesvár. Wir haben in den hiesigen Hotels Nachfrage gehalten und auch bei der Polizei Erkundigungen eingenommen, jedoch ohne Erfolg. Letztere empfiehlt Ihnen, sich schriftlich an das Budapest. Meldungsamt zu wenden, wo sie gegen die gesetzlich vorgeschriebene Gebühr die verlässliche Auskunft erhalten können. — J. S. Jablonka. Ad 1. Wenn gegen denselben nichts Anderes vorliegt, als daß er Galizianer ist, kann er nicht ausgewiesen werden. Ad 2. Unter den von Ihnen mitgetheilten Umständen kann auch gegen den Schächter nicht vorgegangen werden. Gegen die Verurteilung der Behörde erster Instanz können Sie an den Vizegepian und an das Ministerium des Innern rekurriren. Ad 3. Wird angenommen. Ad 4. Der Betreffende kann auch dann nicht ausgewiesen werden, wenn er eine Kauion nicht erlegt, da er dort seit Jahren ein Geschäft besitzt und seine Steuer entrichtet. Die Aufenthaltslizenz kann ihm nicht entzogen werden. Ad 5. In die thierärztliche Akademie werden nur Schüler mit der Gymnasial-Matura aufgenommen. — J. S. Betöngasse. Der Verein zur Unterstützung gealterter Geisteskranker befindet sich IV., Papnövelde-uteza 2; Präsident ist Graf Géza Teleki sen., Sekretär Dr. Ladislaus Mész. — J. T. Nagybekerek. In der Hartleben'schen Sprachenbibliothek ist eine bulgarische Sprachlehre mit Wörterbuch erschienen; Preis 1 fl. 10 kr. — „Bácska“. Es handelt sich in dem von Ihnen eingekauften Auschnitt, der einem spanischen Blatte entnommen ist, um die Beurteilung des Exkapitans der Kavallerie Don Luis Casanvez zu 15jähriger Kerkerhaft wegen Desertion und Defraudation. — C. U. N. K. R. Die 1860 entthronte Königin beider Sizilien heißt Marie Sophie Amalie und ist eine Schwester weil. unserer Königin, sowie der verstorbenen Herzogin von Montgen. — B. J. Reps. Wir haben den Brief an meine Adresse abgehandelt; Herr K. wohnt in Komorn. — Anonymus. Budapest. Wir haben Ihren uns unter dem Titel „Die Wahrheit“ eingekauften Artikel mit Aufmerksamkeit gelesen, die darin vorgebrachten Argumente vermochten jedoch nicht, uns von der eigenen Anschauung abzubringen. — Karl J. Pr., Vinkovce. Die betreffende Staatskasse hat Ihnen den richtigen Betrag gezahlt. — J. L. Morva. Szt. János. Wenn die Mühlen vom Balkan Weizen einführen und innerhalb einer bestimmten Zeit die entsprechende Menge Mehl ausfuhren, so wurde ihnen vom Staat der für das eingeführte Getreide entrichtete Zoll zurückerstattet. Mit Hilfe dieses billigeren Getreides konnten die Mühlen leichter im Ausland konkurriren. — 871852, Sárvár. Ihre Angelegenheit ist komplizirter Natur, und trotzdem Sie in Ihrem Schreiben den Sachverhalt ziemlich ausführlich darzustellen bestrebt sind, genügt das Mitgetheilte nicht, um Ihnen ruhigen Gewissens in dieser heiklen Sache einen konkreten Rath zu erteilen. Wenden Sie sich daher an einen Advokaten, der Ihnen die beste Auskunft geben kann, und befolgen Sie beruhigt den Rathschlag des Rechtsanwaltes. — Abonnent 878991, Schemnik. Ad 1. Sie dürfen am Samstag und an israelitischen Feiertagen gepirrt haben; es gibt kein Gesetz und keine Verordnung, die es verbietet. Ad 2. Sie können dazu nicht verpflichtet werden; wenn es aber die lokalen Verhältnisse erfordern, können Sie die Gegenstände Samstag Abends ausfolgen. Ein Gesetz oder Verordnung gibt es nicht. Ad 3. Die Sonntagsruhe müssen Sie einhalten. Ad 4. Für die Schätzung von Werthpapieren, welche befehlet werden, darf überhaupt keine Schätzungsgebühr berechnet werden. Ad 5. 55 fl. Ad 6. Auf Namen lautende Aktien müssen cedirt werden. Ad 7. Die bezeichneten Lose sind nicht gezogen. — A. M. Vizsoly. Die Kraftfahrern müssen Sie den ganzen Tag verkaufen, die Geislerreiwahren in den Monaten Juni und Juli bis 10 Uhr, während der übrigen Monate bis 12 Uhr. — R. M. u., GARTHÁZ. Wenn Unzulänglichkeiten vorkommen, hat der Finanzbeamte das Recht, in jedem einzelnen Falle Befund auf-

zunehmen und kann im Wiederholungsfalle die Lizenz entzogen werden. — J. U. Bellus. Ad 1. Nein, darf im Lokale nicht getrunken werden. Ad 2. Darf dort nicht überleert werden. Ad 3. Die Flasche braucht nicht geacht zu werden. — Zürich. Ad 1. Ihr Los wurde nicht gezogen. Ad 2. Es genügt die Adresse „Rektorat des Züricher Polytechnikums“. Ad 3. Die obligate Sprache ist deutsch. — „Angela“, Siófok. Die von Ihnen mitgetheilten Worte sind rumänisch und sind eine Aufforderung an einen Jüngling, unter „Svengali“ zu schreiben. — Reisender, Mitroviz. Das war selbstverständlich ein Druckfehler; es sollte „3. Husarenregiment“ heißen. — B. S. J., Réva-Ujjalu. Es heißt richtig: garde-de-dames“ (Damenhüter oder -Hüterin) und wird sowohl für einen Mann als für eine Frau gebraucht; Garde-Monsieur ist ein Unfimm. — U. G. Vág-Szered. Ad 1. Jede Großtrafik hat ihre Vorschriften und kann nicht dazu verhalten, wann immer zur Verfügung zu stehen; bei Sekkaturen reichen Sie zur Finanzbehörde eine Beschwerte ein. Ad 2. Der Schuldner wird nicht verurtheilt, denn es ist Pflicht des Verkäufers, sich darüber zu informieren, ob sein Käufer kreditfähig ist. Wer auf Raten kauft, ist nicht strafbar, aber er wird zur Bezahlung der Schuld zivilgerichtlich verurtheilt. — S. K. Végas-t. György. Die Seidenweberei müssen ver-zollt werden. Es ist uns nicht bekannt, wo in Ungarn solche Webereien existiren. Franz H. ist nicht verheirathet. — Spar- und Pfandgenossenschaft, Mitroviz. Die Sonntagsruhe muß unbedingt eingehalten werden. Da die Behörde bei den Vizitationen vertreten sein muß, können solche für Sonn- und Feiertage nicht anberaumt werden. — M. W., Segesvár. Derlei Fahrzeuge werden in Ungarn noch nicht hergestellt und sind auch so neueren Datums, daß es schwer halten würde, Automobile in gebrauchtem Zustande zu bekommen. In Budapest gibt es mehrere Vertretungen für Automobile, doch empfehlen wir prinzipiell keine Firmen. — R. J. Lovrin. Ihr Sohn muß beim Honvedministerium um seine Aktivierung ansuchen und in diesem Gesuche betonen, zu welchem Zwecke er aktivirt werden will. Außer den militärischen Dokumenten sind die Schulzeugnisse, Geburts- und Sittenzugnisse und ein Zeugnis der Ortsbehörden beizulegen, in welchem bekräftigt wird, daß die Eltern im Stande und gewillt sind, den Sohn materiell zu unterstützen. Darüber, ob der Ort, in welchem praktisirt werden soll, frei gewählt werden kann, konnten wir nichts Verlässliches erfahren. — G. 1000. Ad 1. Muss nicht angenommen werden. Ad 2. Auch in diesem Falle sind Sie nicht verpflichtet, ihn anzunehmen. Ad 3 und 4. Auch nach zwei Monaten sind Sie nicht verpflichtet, nur wenn Sie wollen; für solche Fälle existirt kein Schiedsgericht.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: M. M. B., K. Temesvár, — Werbó Nr. 50, — M. B., Z-Lövö, — S. R., Pozsony, — J. K., Szabolcs, — J. R., Klinek, — A. W., Nagy-Szeben, — S. P., Buziás, — D. M., — Dr. J. R., Ruma, — Mercur 5000, — C. P., Diakovar, — J. G., Bonyhád, — W. J., Komárom, — Dner Los B. W., — D. P., Feljós-tubnya, — Dr. M. Sz., Seregélyes, — M. V., Sz. Kerebur, — V. W., Brósmarty-gasse, — S. L., Modos, — G. H., Kerebur, — M. W., Z-Lövö, — C. W., Nitra, — A. P., T-Lövö, — S. G., Stropko, — M. J., Vinkovce, — J. K., Gr. Kikinda, — C. L., B. Trgoviz, — K. C., Nerge-Ujjalu, — W. K., Stomja, — J. R. 1000, — St. H., Szombathely, — A. P., B. Buki, — Dr. B. St., M. Dvár, — B. Sch., Mohács.

Wasserstand.

1. Juli.

Table with 2 columns: Station name and water level in centimeters. Includes stations like Schárding, Donau, Bissau, Wien, Preßburg, Komorn, etc.

Erklärung der Zeichen: + über Null; - unter Null; < gestiegen; > gesunken um; ? unbestimmt. ° Temperatur nach Celsius.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Allerlei.

(Fürstliche Toleranz vor 150 Jahren.) In wohlthuendem Gegensatz zu dem Akt religiöser Unuld-

(Kunstvolle Nähwerkzeuge.) Nadel und Schere, das unentbehrlichste Handwerkzeug jeder Frau, ist schon häufig der Gegenstand eigenartiger Kunstbetheätigung ge-

Trajanssäule dar. Wie bekannt, ist die große Säule mit Szenen und Skulpturen geschmückt, welche die Helden-

(Caran d'Alce.) Der bekannte Pariser Karri- katurenzeichner, hatte dieser Tage einen Prozeß mit dem Schneider seiner Frau.

und daß so wahnsinnig hohe Ausgaben für Frauenkleider nicht mit seinem Vermögen in Einklang zu bringen seien.

(Vom Windmühlensüßholz durch die Luft geflüchtet.) Einer unsinnigen Wette ist der 20jährige Sohn des Gutsbesizers Jérôme auf Susey bei Neustadt an der russischen Grenze zum Opfer gefallen.

48.

Jugendliebe.

— Roman von G. Warden. — Autorisierte Uebersetzung. —

Frau von Holm stimmte ihrer Freundin bei, und Rosa begriff zu ihrem Entsetzen, daß die Gräfin sich weit eher geneigt fühle, mit Breton Mitleid zu empfinden, als mit dem armen Mädchen.

— Ihre Mißthat muß erst bewiesen werden. Ein Jeder kann ja schließlich den Ring dorthin legen, wo man ihn gefunden hat.

— Das ist vollkommen richtig, ich habe viel- leicht voreilig geurtheilt, und es ist nicht anzuneh- men, daß das arme Kind ein solches Verbrechen be- gangen haben soll.

— Ihr mögt überzeugen sein, daß nur zwin- gende Umstände mich veranlassen werden, an ihre Schuld zu glauben.

Mit diesem Resultat mußte Rosa sich ein- weilen zufrieden geben. Sie ahnte nicht, daß die Gräfin ein Verdachtsmotiv darin sah, daß Renée offenbar so dringend Geld bedurft hatte, daß sie sogar bereit gewesen war, es von ihr auszuborgen.

Inzwischen hatte Hans mit Herrn von Breton ein Gespräch unter vier Augen. Der junge Mann hatte den Aelteren in einem Zustand tiefster Nieder- geschlagenheit gefunden, und es dünkte ihm dieser so gemacht, daß er erst recht Mißtrauen schöpfte.

— Meine Tochter ist mir also zuvorgekommen, und hat Ihnen das schwere Unglück mitgetheilt, welches über uns hereingebrochen ist. Es überrascht mich einigermassen, denn ich dachte, sie werde die Schande so lange als nur irgend geheimhalten!

— Es sind dies seltsame Worte, sobald sie auf Ihr Fräulein Tochter angewandt werden, bemerkte Hans kalt.

— Es bricht mein Vaterherz, dieselben aus- sprechen zu müssen, trotzdem fordern Pflicht und Ehre es von mir!

Der junge Mann fand, daß Breton zu gewandt rede, als daß man an die Aufrichtigkeit seines Schmer- zes hätte glauben können. Renée's Vater ihm nie so widerwärtig gewesen, als in diesem Augenblick, und er begriff mit einemmal alle Gefühle, welche seine Schwester mit Bezug auf Jenen hegte, trotzdem durfte er nicht vergessen, daß er mit Renée's Vater rede, und diese verschiedenartigen in seiner Seele auf- und niederwogenden Gefühle regten ihn dargelegt auf, daß er kaum wußte, was er sprach, nur eines trat ihm sonnenklar vor die Seele, der Glaube an Renée's Unschuld.

— Es ist ganz undenkbar, daß Sie wirklich annehmen, Ihre Tochter habe diese That begangen, stammelte er endlich.

— Ich bemühe mich, nichts zu glauben, nichts zu fühlen, nur eine Maschine zu sein, welche ihren Dienst thut. Ich danke nur meinem Gott, daß Renée mit Ihrer hochachtbaren Familie in keinem näheren Zusammenhang steht, daß der Schlag mich allein trifft.

— Ich kann mich darin nicht mit Ihnen ein- verstanden erklären, ich würde den Schlag weit lieber mit ihr getheilt haben. Haben Sie sich bemüht, zu ergründen, auf welche Weise der Ring in ihr Zimmer gelangte?

— Es ist nicht wahrscheinlich, daß ich Näheres über die Angelegenheit erfahre, bevor sie ein Be- kenntniß ablegt, erwiderte Breton ernsthaft.

— Sie glauben also wirklich an ihre Schuld? — Angesichts der niederschmetternden Beweise vermag ich nicht länger daran zu zweifeln!

— Was immer für Beweise Sie auch haben mögen, ich lege nicht den geringsten Werth auf die- selben, erwiderte Hans heftig.

— Sie sind wahrhaft verliebt, meinte Breton mit schlecht verhehltem Spott.

— Ich liebe Renée aufrichtig und von ganzem Herzen!

— Meine Zeit ist sehr kostbar, ich muß noch weitere Nachforschungen anstellen, bevor ich die An- gelegenheit dem Grafen Piers vorlege, bemerkte Herr von Breton, indem er sich vor dem jungen Manne in einer Weise verneigte, welche diesem darthat, daß er entlassen sei.

— Sind sie nicht einigermassen ängstlich über den Empfang, welcher Ihnen bei dem Grafen Piers zutheil werden könnte? bemerkte Hans.

— Weswegen? forschte Breton ernsthaft.

— Sein Sohn hat ihm, so viel ich weiß, mit- getheilt, welche Unterschriftenvorschlüge Sie ihm ge- macht haben.

— Hat er das? Weder Ueberraschung, noch Bestürzung drückten sich in Breton's Miene aus.

— Das läßt sich Alles leicht erklären, geehrter Herr; ich will Ihnen die Wahrheit sagen, und mache mir gar nichts daraus, wenn Sie dieselbe Ihren Freunden gegenüber zum Ausdruck bringen, da es mir die unangenehme Aufgabe erspart, es zu thun.

Ich wußte, daß der junge Piers dringend des Gel- des bedurfte, und kam folglich begreiflicherweise auf den Einfall, daß er es sein könne, welcher den Schmutz Ihrer Mutter möglicherweise an sich genommen. Ich brauche nicht mehr zu sagen, ich bin überzeugt, Sie verstehen die Situation, und erklären Ihren Freunden das Mißverständnis, welches ich aufrichtig und von Herzen bedauere.

— Ich hatte also recht mit meinen Muth- sungen, dachte Hans. Seine Enttäuschung war aber groß, als er sich von Herrn von Breton verabschiedete.

Er wußte, daß er mit Rücksicht auf Renée nichts oder wenigstens so gut wie nichts erreicht habe. Wie er ihr in dieser peinlichen Lage auch nur von der allergeringsten praktischen Hilfe sein könne, das wußte er nicht, und der Wunsch ihr zu nützen, nagte doch an seinem Herzen.

Er mußte sie nochmals bitten und beschwören, ihn zu heirathen, ihm das Recht einzuräumen, sie zu verteidigen. Das war der Entschluß, welcher ihm einigermassen Kraft und Muth verlieh.

31.

Die Morgenstunden waren vergangen, langsam und traurig, und das schmerzgebeugte Mädchen harnte allein in ihrem kleinen Zimmer der weiteren Schritte, durch welche sie als Diebin gebrandmarkt dastehen sollte.

— Zu dieser Stunde, sagte sie sich, wird das ganze Haus bereits wissen, wessen man mich geziehen! Dieser Gedanke war es auch, welcher sie daran hinderte, über die Schwelle ihres Zimmers zu treten, denn es war ihr namenlos peinlich, als Diebin ge- brandmarkt dastehen zu sollen.

Gegen Mittag trat Rosa bei ihr ein, und brachte ihr einige Gefäch- sungen, welche zu sich nehmen das arme Geschöpf sich endlich doch bereuen ließ. Gleichzeitig aber berichtete die Freundin auf ihre Frage, daß die Situation sich bis nun in keiner Weise besser gestaltet habe, und fügte nur liebevoll hinzu:

— Ich kann und will es nicht zugeben, daß Sie länger hier brütend allein in Ihrem Zimmer weilen. Die Gräfin, Mama und die Herren sind aus- gegangen, kommen Sie also nach unserem Wohnzim- mer, es wird dort viel gemüthlicher sein!

— Rosa, ich kann aber den Anderen nicht entgegengetreten, flüsterte Renée schüchtern.

— Welchen Anderen?

— Der Dienerschaft und den Leuten hier im Hotel; sie werden mich anstarren, und sich zuflüstern, daß dies das Mädchen sei, welches den Schmutz gestohlen.

— Liebste Renée, das ist unmöglich, Sie quälen sich ganz unnütz, man weiß im Hotel gar nichts von dem Zwischenfall, welcher sich zugetragen. Wir waren nicht weniger besorgt, wie Ihr Vater, die Sache geheimzuhalten, dessen mögen Sie gewiß sein!

— Es ist ein Gefühl der Erleichterung, sich sagen zu können, daß man noch nichts weiß, und wenn Sie es wünschen, bin ich somit gerne bereit, Sie zu begleiten, sprach Renée, welche froh war, dem Mädchen, das ihr eine treue Freundin zu sein schien, auch eine Gefälligkeit erweisen zu können.

Rosa öffnete die Thüre des Salons und trat mit Renée ein. In der Fensternische stand Hans, die Hände in den Taschen seines Morgenrocks, die Stirne in finstere Falten gelegt. Sein Anblick verklärte sich, als er ihrer ansichtig wurde.

— Verzeihen Sie mir, Liebste, fügte Rosa Renée leise zu. Ich konnte seinen Bitten nicht länger widerstehen, es lag ihm so viel daran, einige Worte mit Ihnen wechseln zu können, ich hoffe, Sie grollen mir nicht!

Mit dieser leise geflüsterten Bemerkung verließ Fräulein von Holm das Gemach.

Hans trat auf die bebende Gestalt des Mäd- chens zu, er zog die sanft Widerstrebende in seine Arme. Es kam ihr Alles so unerwartet, daß sie gar keine Worte fand und ein glückseliges Lächeln ihre Lippen umspielte. Mit leisen, leidenschaftlichen Be- theuerungen der Liebe, die ihr gleich himmlische Musik erschienen, versicherte er sie der Unwandelbarkeit seiner Gefühle, und seine starke, beschwühende Liebe brachte endlich doch einigen Frieden in ihr gequältes Herz.

— Wenn ich nur Worte finden könnte, um Ihnen zu sagen, wie wohl Sie mir thun, flüsterte sie leise.

— Ich verstehe Sie auch ohne Worte.

— Und ich fürchtete, daß Ihr Herz sich von mir abwenden werde!

— Aber warum, warum in des Himmels Namen konnten Sie einen solchen Gedanken hegen? Sie, die Sie mich ja doch lieben, das weiß, das fühle ich.

— Vielleicht gerade, weil ich Sie liebe, bin ich ängstlich, möchte ich nicht, daß Sie meinethwegen leiden!

— Sie scheinen nicht zu erfassen, Geliebte, daß der Gedanke, von Ihnen getrennt zu sein, zu wissen, daß Sie Kummer und Schmerz haben, für mich das größte Leid ist!

— Nicht das Größte; Schmach und Schande sind ärger, flüsterte sie mit zuckenden Lippen, indem sie trachtete, sich aus seinen Armen zu befreien, und sich dabei die Schwäche vorwarf, welcher sie momentan erlegen. Meine Liebe zu Ihnen hat die Stimme des Gewissens zum Schweigen gebracht. Fast bin ich nied- rig genug geworden, um den Wunsch zu hegen, Sie mögen mein Glend theilen. O, Hans, verlassen Sie mich, so lange ich die Kraft besitze, diesen bitteren Kampf auszuwringen!

— Ich würde es thun, wenn ich nicht die Ueberzeugung hegte, daß ich damit gegen Ihr Glück ebenso sehr ankämpfe wie gegen das meine.

— Sie wollen mich also nicht bemitleiden, und mir meine an sich so harte Aufgabe einigermassen erleichtern?

(Fortsetzung folgt.)

Montag, Városlige, Bur, Látrányos, tánczokkal, 8 felv. Irták, Zsoldó, Krüger, elnö, Fereira, Frank Miller, Hedwig, Hildegard, Friedrich, Smith Harry, Ellen, huga, Ezredes, Ormay, Dabassy, 1.) hadnagy, 2.) főhadnag, 1.) Hudson Edg, Lord Glenf, Egy bur tab, 1-ső bur, Starry, ang, Chelard, fra, Loboda Gyö, Hammersch, Kezdete, Fővárosi, Erdélyi Ma, nézetli, Lum, Bohózat, Irt, Kezd, Das Nat, das Volk, ETABLIS, Heu, Berlin, unter der, der, Ein Lie, Pfarrer, Amman, Amundus, Kaplan, Hans, Ha, Marusch, D, Kassa-Gr, Bülets, Morgen, 999, Gran, An, Art, Neu!, Punkt, Fr, P, Punkt, Täglig, 99, E

Városligeti szinkör.

Bur háboru.

Látványos életkép dalokkal táncokkal és csata képekkel 8 felv. Irták Feld Aurél és Zsoldos László.

- Krúger, elnök Fehérvári
Cronje Mihály P.
Ferreira Dézsi A.
Frank Miller Bibari
Hedwig J. Csáder
Hildegard Feledi
Fridrich Csöreg
Smith Harry Könyves
Ellen, huga Feld Irén
Ezredes Agh A.
Órnagy Szabados
Dabassy Szentmiklóssy
1.) hadnagy Ersényes
2.) főhadnagy Szilágyi
3.) főhadnagy Holló
Hudson Edgar Fűredi
Lord Glenford Hegyi
Egy bur tábori őr Kutassy
1-ső bur Eltő
2-ső bur Halmos
Starry, angol Juhai
Chelard, francia Tihányi
Loboda Győző Lubinszky
Hammerschmidt Szalay

Fővárosi nyári színház.

Erdélyi Marietta 25 éves színeszeti jubileumára:

Lumpáczius.

Bóhózat 3 felv. dalokkal. Irtá Nestroy. Kezdeté 7 órákor.

Kisfaludy színház.

A csodaember.

(Rabbi Joselmann.) Daljáték 4 felvonásban. Irtá Goldfaden.

- Rabbi Joselmann Székely S.
Arany, kereskedő Pataky J.
Sarah, leánya Aradi
Baruch Toronyi
Ulrich lovag Almásy
Kunecz, a bohóc Kovács
Pfefferkorn Károlyi
Fogler Juhász
Emánuel Ádám
József Hegyi
Kántor Fünfer
Templomszolga Révész
Rachel Déry
Sabina Makó
Recha Abaffy M.
Johanna leányok Abaffy E.
Dinorah Miklósi
Zefira Váradi
Bránát, polgárn. Somlay
1-ső) Fodor
2-ik) bíró Szilágyi
Hirnők Horthy
Inas Hegyi
Hohér Nagy
János Halász
Péter) pórok Vig
Mihály) Lengyel
Anna) Szuhay
Xénia) Molnár
Lina) Egyedi

Uránia színház.

Páris 1900-ban.

Irtá és felolvassa Salamon Ödön. Kezdeté fél 8 órákor.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT. Das Etablissement ist bis 16° ventilirt.

Heute, Montag, den 2. Juli erstes Gastspiel

Berliner Deutschen Secessions-Bühne unter der Direction des Herrn Dr. PAUL MARTIN und der Oberregie des Herrn Dr. MARTIN ZICKEL.

„JUGEND“ (Ifjuság)

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von MAX HALBE. PERSONEN:

- Pfarrer Hoppe... Mag Reinhardt
München, seine Nichte... Else Heims
Amandus, ihr jüngerer Stiefvater... Richard Valentin
Kaplan Gregor von Schogorski... Ferd. Gregory
Gans Hartwig, ein junger Student... Fritz Kapfeler
Marusjka, Dienstmädchen... Elise Zachow

Die Handlung spielt im polnischen Westpreußen. Asfa-Eröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung präzis 8 Uhr.

Morgen, Dienstag, den 3. Juli zum zweiten Male: „Jugend“ (Ifjuság).

WOHLMUTH'S Grand Café-Chantant „Marokkó“

Andrássy-ut és Váci-körut sarak. Art. Direktor: KOVÁCS F. SÁNDOR.

Neu! Sensationell! Neu! Punkt 10 1/2 Uhr Auftreten der preisgekrönten Schönheit: Frl. MARIANNE MERS.

Katzer u. Brust. Punkt 11 Uhr: POLNISCHES DUETT.

Punkt 10 Uhr: SULA MIT H. Gefungen vom Herrn MAX KATZER.

Täglich zwei urkomische Possen und ein Duodlibet.

„ECHO“ PHONOGRAPH.

Preis 50 Kronen. Im Eigenthum u. mit „Rebbitz-Neubranen“ 60 Kronen. Auch für Aufnahmen geeignet. Edle Phonographen u. Walzen. Besondere ungarische Netzwerke. Koncert-Apparate mit Walzen-Walzen. Echo-Phonograph-Gesellschaft, Budapest, Andrássy-ut 27, I. Stock.

Uradalmi gyapju eladás. A váci püspöki uradalomban ez évben zsirban nyirt 133 zsák 181 métermázsas gyapju zárt ajánlat után adatik el. Felhivtnak a venni szándékozók, hogy zárt ajánlataikat f. évi julius hó 10-én délelőtt 10 óráig a váci püspöki uradalom igazgatóságánál Vácson nyujtsák be. Az ajánlatokhoz bánatpénzül az ajánlati összeg 10%éka készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban melléklendő. A 181 métermázsas gyapjuból 98 mm. Vácson, 46 mm. Magyaloson (vasutállomás Aszód), 37 mm. Szt.-Jakabon (vasutállomás Gödöllő) fekszik. Minták az uradalmi igazgatóságnál Vácson vagy a nevezett gazdaságokban megtekinthetők. A gyapju az illető gazdaságban az ajánlat elfogadásából számított 2 hét alatt készpénzfizetés ellenében átveendő. Vác, 1900. junius hó 28-án. Uradalmi Igazgatóság.

Feuerfeste Kassen, Kassetten, elektr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigt die t. und t. priv. vaterländische Staffen-fabrik von BRÜDER HESKY, BUDAPEST, VI., Szabolcs-utca 4. sz. Hauptberetage für Stebenbürgen: Remenyik Viktor, Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár. Junge Reisebegleiterin nach Paris gesucht von distinguirter Persönlichkeit. Discretion zugesichert und verlangt. Geht. Offerten mit Photographie, die sofort retournirt wird, unter „B. C. 101“ hauptpostlagernd Dresden erbeten.

„Adria“ magyar kir. tengerhajózási részv.-társ. Vezérigynöksége: Hoffmann S. és V. 1900. évi julius havában a következő gőzösök indulnak Fiuméből:

Table with columns: Hová, Gőzös neve, 1900. julius. Rows include Liverpool, Hamburg, London, Rouen, etc.

Ha a gőzös indulása előtt 8 nappal elegendő rakomány be nem jelentett, az igazgatóság fontartja magának a jogot, e kikötőket nem érinteni.

Table with columns: Hová, Gőzös neve, 1900. julius. Rows include Trieste-Fiume, Fiume-Triest, etc.

Középtengeri szolgálat.

Fiume-Malta-Szicilia-Marseillei vonal: Julius hó 5-én „Tisza“, 12-én „Árpád“, 19-én „Rákóczy“, 26-án „Adria“ indul Fiuméből Marselleba és 1-én „Rákóczy“, 8-án „Adria“, 15-én „Szápáry“, 22-én „Tisza“, 29-én „Árpád“ indul Marselleből Fiuméba.

Tyrrheniai vonal. Az első osztályu gyorsgőzös „BUDA“ minden szerdán délelben és pedig jövő hó 4-én, 11-én, 18-án és 25-én indul Marselleből Génuába; minden csütörtökön este 8 órákor Génuából Nápolyba és minden szombaton a. u. 4 órákor Génuából Nápolyba és minden szombaton a. u. 4 órákor, és pedig jövő hó 7., 14., 21. és 28-án közvetlenül Nápolyból Marselleba.

Königlich ungarische Staats-Eisenbahnen. 95071/C. II. szám.

Rundmachung.

Ungarisch-deutscher Holz- und Borkerkehr. Am 1. Juli 1900 tritt zum Holz- und Borkerkehr vom 1. März 1899 der Nachtrag I in Kraft, welcher neue Frachttarife der Ausnahmetarife A, B und C und anderweitige Ergänzungen und Aenderungen, sowie Druckfehlerberichtigungen enthält. In soweit Frachterhöhungen eintreten, gelten dieselben erst vom 1. August 1900 ab. Der Nachtrag kann bei den Endverwaltungen zum Preise von 30 Hellern für das Stück bezogen werden. Budapest, am 21. Juni 1900. Die Direktion der kgl. ung. Staatsbahnen auch namens der beteiligten Verwaltungen. Die Direktion.

Maschinenbauanstalt KIRCHNER & Co. A.-G. Leipzig-Sellerhausen 45. Filiale und Maschinenlager BUDAPEST, VI. ker., Váci-körut 59.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Parfumerien, etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit I. Preisen prämiirten Vollen, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Sehlmaschinen, Band- und Kreisfräsen, Bartelmaschinen, Drehbänke, Kreisfräsen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest und Provinz-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmässige Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapest Filiale KIRCHNER & Co. A.-G., VI., Váci-körut 59. „Pariser Weltausstellung, Halle aux Machines, Maschinen im Betriebe, darunter wichtige Neuheiten.“

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalpraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. J. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist, heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Berufsstörung, sämtliche geheimen Krankheiten und zwar: Sannröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Manneschwäche, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Wohnung: Budapest, Elisabethring 12 (Ecke Tabakgasse), I. Stock. Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle. Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen

(echt französisch) in feinsten Qualitäten 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Dutzend. Capot Americain (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück. Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Verfündt prompt bei strengster Discretion. ROTHHAUSER W. IGNÁZ és FIA, Budapest, Király-utca 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

Gebrauchte und neue
feuerteste und einbruchsfichere
Kassen,
auch **Original Friedrich**
Wiese und F. Wertheim
und Co., wenig gebraucht,
offert billig Wiener Kassen-
Fabrik-Niederlage, **Budapest,**
Gärtnergasse 6. 96184

2 Viehwaagen
zu je 1000 Kgr., mit Geländ-
der, 2 Brückenwaagen je 4000
Kgr. (mit Skala, Laufgewicht,
Eisenstod und Eisenstrahlen),
alle vier noch neu, ungebraucht,
ausgezeichnet spielend, von der
berühmten Firma **Buganyi &**
Co., stark gebaut, jeder größeren
Landwirtschaft, Fabrik,
Dampfmühle, Brennerei, Ge-
meinde, Brauerei, Werke, ge-
setzlich bei sonstiger bedeu-
tender Geldstrafe vorgeschrie-
ben; österreichisch oder ungar-
isch geacht, auch einzeln
wegen Todesfalls sehr billig
verkauft. **Sophie Henner,**
Grundbesitzerin, I., Schön-
laterngasse Nr. 4, im Hofe
Barriere Th. 1, Wien. 26778

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer, Schreib-
tisch, Waschtischen, Spiegel,
andere Möbelstücke sind we-
gen Auflösung des Geschäftes
sofort um jeden annehmbaren
Preis zu verkaufen. **Kerepeser-**
straße 19, I. Stock. 27145

Große Provinz-
konditorei
sucht Kompanon mit 2000
Gulden Beitrittskapital. Ver-
kauf derselben auch nicht aus-
geschlossen. Anträge unter
„Rentable Konditorei 050“
an die Exp. 96050

Stehpulte, Schreib-
tische, Schriften-
kästen, Stellagen-
kästen um jeden
Preis in bestem Zustande zu
haben bei **Honig Miksa** és
Társai, VII., Rottenbiller-
uteza 15; Telephon 62-11.
95934

Gut gehendes
kleines Geschäft in der Kö-
nigsgasse ist wegen eines
größeren Unternehmens so-
fort billig zu übergeben.
Adr. in der Exp. 96079

Französischen
Korrespondenten
sucht für die Abendstunden
ein Fabrikhaus. Offerte un-
ter „Routinirt 192“ an die
Exp. 96192

Komptoirist,
Christ, wird gesucht, welcher
der deutschen, ungarischen
Sprache, sowie der Buchfüh-
rung kundig ist. Verheirathete
werden bevorzugt. Adr. in
der Exp. 95982

Photographie.
Tüchtiger Positiv-Metoucheur
für alle Größen und Papiere
findet dauerndes Engagement.
Adr. in der Exp. 96089

Lehrlinge
für Graveurfach. Nur solche
mit guten Zeugnissen und
Anlagen zum Zeichnen werden
berücksichtigt bei einer der
größten Graveuranstalten Un-
garns. **Felsenfeld Ignác,**
Budapest, Andrassy-ut 1.
96174

Suche Wohnung
für November mit 4 Zimmern
und Nebenräumen Pester
Seite. Offerten mit Preisan-
gabe unter „N. 3. 233“ an
die Exp. 96233

Wer sich
für die Landes-Muster-Zeichen-
schule vorbereiten will, auch
Handels- und Gewerbeschule,
der wende sich an das Zeichen-u.
Schönheits-Metier Karls-
ring 26, 3. Stock 9. Mähige
Preise. 96245

In einer
aufblühenden
kleinen Provinzstadt ist ein
gutes Speiserei- und Mehl-
geschäft mit nachweisbarem
100-120 M. Kronen Konjum
aus freier Hand zu übergeben.
Erforderliches Kapital 15-
20 M. Kronen. Eigenthümer
ist auch geneigt, sich mit dem
gleichen Kapital als stiller
Kompanon weiter am Ge-
schäfte zu beteiligen und
wäre hiedurch ein Engros-
umsatz von ca. 1/2 Million
Kronen zu erzielen. Briefe
sind an die Exp. d. Bl. unter
„Ernt“ zu richten. 27203

Tanitónői képzőt
végzett leány (izr.) nevelő-
női állást keres intelligens
családnál. **Weinberger**
Simon, B.-Szarvas. 96293

Erzieherinen
mit Sprachen- und Musikkennt-
nissen, Bonnes supérieures,
Kindergärtnerinnen placirt für
Sommermonate und für die
Dauer **Witwe Nicsich Gerson**
Anna, Budapest, Erzsébet-
körut 52. sz. 27194

Weißwäsche
und Vorhängeputzeri, Damen-
kleidnäheri mit nachweis-
bar großem Verkehr ist fran-
kheitshalber sofort billig zu
verkaufen. **II., Zsigmond-**
uteza 6. 27222

Älteste und billigste
Ein- und Verkaufsstelle von
neuen und gebrauchten Decken
und Säden, wie auch Decken-
und Säden-Verhandlung. **Adolf**
Nagel, V., Budapest,
Arany János-uteza 12. sz.
27179

Kitünő fekvésű
házhelyek
a Római-fürdő-telepen
eladók. Kedvező fizetési
feltételek. Felvilágosítást
ad **Dr. Ringer Lajos, VII.,**
Nyár-uteza 7. sz., a Hun-
gária fürdő épületében.
27207

Eladó ház
Kispesten, all: 3 szoba,
konyha, éleskamra, csu-
kott veranda és hozzávaló
mellékkelhelyiségekből és
kerttel, eladó. **Nefejeits-**
uteza 59, aházfelügyelőnél.
96280

A m. kir. államvasutak
budapest-jobbparti üzlet-
vezetősége. 22450/1900. sz.
Pályázati hirdetmény.
Az Szabadka állomáson léte-
sítendő új fiókmuhely épü-
let, valamint muhelyi szer-
tár-épület és egy három-
üléses tonnás tözegrénd-
szerű munkás árnyékszek
megépítése körül vég-
zendő munkák biztosítá-
sára ezennel nyilvános
versenyfolyamat hirdet-
ünk. A teljesítendő mun-
kák mennyiségére vonat-
kozó bővebb adatok, va-
lamint az ajánlati minta,
a pályázati feltételek, az
ajánlati költségzámítás,
nemkülönb az építési
szerződés tervezete az
alulírott üzletvezetőség
pályafenntartási és építési
osztályának (Külső Kere-
pesi uti házcsoport) hivata-
los helyiségében a hivata-
los órák alatt megse-
rezhetők és ez alkalom-
mal a tervek is megte-
kinthetők. Jogérvényes és
kellőleg bélyegzett aján-
latok legkésőbb 1900. évi
július hó 14-én déli 12
óráig az üzletvezetőség
általános osztályában (tit-
karság) nyújtandók be
eme felirattal: „Ajánlat a
Szabadka állomáson épít-
tendő új fiókmuhely épü-
let muhelyi szerár épület
és három üléses tonnás
tözegréndszerű munkás
árnyékszek létesítésére.
Bánatpénz fejében legkés-
sőbb 1900. évi július hó
13-ig déli 12 óráig 2000
korona, azaz kétezer ko-
rona készpénzben vagy
állami letételekre alkalmas
értékpapirokban gyűjtő-
pénztárunknál, (Külső
Kerepesi-uti házcsoport)
lefizetendő. Az értékpapi-
rok a budapesti és bécsi
tőzsdék legutóbbi - 14
napnál nem régebb -
utolsó árfolyama szerint,
de névértékkel meg nem
haladó értékben fogadhat-
nak el. Takarékpénztári
betétkönyvek bánatpénzül
nem tehetők be. Posta ut-
ján beküldendő ajánlatok
és bánatpénzek térítvény
mellett adandók fel. A
bánatpénz lefizetéséről
szóló letétjegy az aján-
latához nem csatolandó.
Az ajánlatok között a
szabad választási jogot
magunknak fentartjuk.
Budapest, 1900. évi június
hó 28-án. Budapest-jobb-
parti üzletvezetőség.

Greislerei,
schön eingerichtet, sehr gut ge-
hend, wo die durchschnittliche
Zageslohnung über 80 Kronen
find, wird um jeden annehm-
baren Preis dringend ver-
kauft; ferner

Traffik,
die älteste und beste bereitis
in Budapest, welche jährlich
nachweisbar über 6000 Kro-
nen trägt, wird sofort ver-
kauft. Zur Uebernahme sind
8000 Kronen in Baarem er-
forderlich. Näheres bei **Julius**
Niemetz, Geschäftsbureau,
und Verkaufsbureau, J6-
zsef-körut 22. 96325

„Zenélő
Magyarország“,
Musikalien-Zeitschrift, Heft 13,
enthält: „Piros a pipacs-
nak szine“, „Volslied“ -
Franz Gaál, „L'Affiliation“,
Salontid - Szabó Jenő,
„Berceuse“, „L'Am-klavier“
- Ludm. Serly, „Iren-
csárdás“. Jedes Heft pro
Quartal 3 Kronen, einzelne
Hefte 60 Heller, auch allerlei
Musikalien liefert billig **Musik-**
verlag Eduard Kistner, Buda-
pest, Csengerygasse Nr. 62.
96276

Konkurs.
In der hiesigen isr. Kultus-
Gemeinde ist die Stelle eines
zeitgemäßen Vorsetzers mit
angenehmer Stimme **משה**
וירא וברק u. **והשל**
bis 1. September I. 3. zu
beziehen. Jahresgehalt 600
Kronen, 40 Kronen Zeitung,
freie Wohnung, einen schön-
en großen Garten, ganze
Schekitta, außerdem Neben-
monumente. Reflektanten,
welche **קבלות** von drei
anerkannten autorisirten
Rabbinen besitzen, wollen ihre
Zeugnisschreiben über streng
religiös-sittlichen Lebensman-
del, Familienstand, bisheriges
Wirken vorlegen. Offerte an
den Gefertigten cheftens ein-
senden. Reisespesen werden
nur dem Acceptornten laut
Uebereinkommen vergütet.
Beodra, am 27. Juni 1900.
(Zoront. Komitat.) **Sporer**
Daniel, Präses, Spitzer
Salomon, Schriftführer. 27199

Párisba.
Igen előkelő ház 2-3
gyermekre, vagy fiatal em-
ber mellé egy komoly
férfiu - nyilvános isko-
lán működő tanító -
ajánlkozik. Szives ajánla-
tok „Tanferriu“ alatt Bu-
dapest, főposta, poste
restante. 96236

Christinenstadt,
Hausgrund, 155 1/2, □ Klafter,
wird billig verkauft. Preis
5000 fl. Kerepesi-ut 71,
Zfür 14. 96330

Korcsma,
kisebbszerű, Budapestben,
régi jömenetelű, melyből
egy család tisztességesen
megélhet, napi 25 forint
áruállással, csekély házbér-
rel, olesón 300 forintért
eladó. Bővebbet **Komora**
és **Szirmáknál, Dohány-**
uteza 82. 96269

M. k. államvasutak.
58284/1900 sz.
Pályázati hirdetmény.

Az alulírott igazgatóság a
magy. kir. államvasutak
részére 1900. évi aug. hó
1-től, 1901. évi július hó
31-ig, illetőleg 1902. év
végéig különféle méretű
csiszolókorongokból fel-
merülő szükségletének
szállítását biztosítani ki-
vánván, ezennel nyilvános
pályázatot hirdet; nevezte-
sen: Norton-féle, Vulkan-
féle, nascos csiszolóból és
carbórundum-anyagból
készült csiszoló-koron-
gokra. A kiírás tárgyát
képező egyes méretű csi-
szoló-korongokat előtűn-
tető jegyzék, mely egy-
szersmind ajánlati mintául
szolgál, valamint a szállí-
tásokra vonatkozó részle-
tes módok, valamennyi
hazai kereskedelmi és
iparkamaránál megtekin-
thetők és a magy. kir.
államvasutakigazgatósága
anyag- és leltár-beszerezési
(A/III.) szakosztályánál
(Budapest, Andrassy-ut 73.
sz., II. em. 47.) ingyen
kaphatók. A szabály-
szerűen kiállított, ivenként
egy koronás magy. kir.
okmánybéllyel ellátott
ajánlatok lepecsételve leg-
később 1. évi július hó
31-ik déli 12 óráig a magy.
kir. államvasutak anyag-
és leltár-beszerezési szak-
osztályában átadandók,
illetőleg posta útján oda-
küldendők és a boríték
ezen különkizettel látandó
el: „Ajánlat csiszoló-
korongok szállítására
58284/1900. számhoz. Bán-
atpénzül az ajánlt árak
egy évi értékének 5%-át
készpénzben, vagy állami
letételekre alkalmas érték-
papirokban legkésőbb
1900. évi július hó 30-án
déli 12 óráig a magy. kir.
államvasutak budapesti
főpénztáránál leteendő.
Később benyújtott aján-
latok, valamint olyanok,
melyek nem pontosan és
részletes módokhoz be-
mutatása mellett állítat-
nak ki, végül olyanok,
melyek után bánatpénz
nem tétetett le, nem vétel-
nek figyelembe.
Budapest, 1900. június hó.
Az igazgatóság. 27232-2019

Junges deutsches
Fräulein mit schönem Jahres-
zeugnis, tüchtig in Fädagogik,
perfekt in allen Handarbeiten,
wünscht zu ein oder zwei
Kindern placirt zu werden.
Geschäfte Anträge werden an
E. Adolf, Teichen (Deiter-
Schleifen), erbeten. 96316

Segéd,
a ki a női fehérművek
készítésében, valamint a
vászon, fehérmű és női
divatárú eladásánál jártas,
felvétetik **Auer Ignác** fia
özégnél **Kerepesi-ut 10.**
96275

70 Meter
Granit-Plastersteine sind um
jeden annehmbaren Preis zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
96207

Reizende
möblirte Gebirgsvilla, eine
Stunde von Budapest, Schiff-
und Bahnstation, ist für den
ganzen Sommer um 80 fl.
zu vermieten. Näheres Karls-
ring 26, im Zwelungenhauft
zur Goldquelle. 96244

Magyar kir. államvasutak
Igazgatóság.
87.330 sz./AI.
A magy. kir. állam-
vasutaknál rendszeresített
kezelőnői és pénztárke-
zelőnői állásokra régebbi
folyamodások folytán már
előjegyzett s szakképesít-
téssel is bíró jelöltek
száma oly nagy, hogy
ezen állások aránylag cse-
kely számánál fogva a
beállható szükséglet
évekre fedezve van. Mi-
után az e tekintetben köz-
vetített figyelemzeteink
daczára egy a nagyméltó-
ságu kereskedelemügyi
m. kir. ministerhez mint
az államvasutak igazgató-
ságához folyamodványok
még mindig nagy szá-
mál érkeznek, újból fi-
gyelmeztetjük az érdekel-
teket, hogy mindaddig, a
míg a már előjegyzésben
levő jelöltek elhelyezést
nem nyernek, a kezelőnői
állásokra való további ki-
képzés beszünttetett, mi-
nélfogva a beérkező kér-
vények minden érdeme-
ges tárgyalás nélkül a
folyamodóknak egyse-
rűen vissza fognak adatni.
Ha pedig a már előjegy-
zett jelöltek elhelyezést
nyernek, a további ürese-
dések nyilvános pályázat
útján fognak betölteni.
Ily körülmények között
az illetőknak saját érde-
kében is áll, hogy a cse-
ltalan kérvényezés költsé-
geitől és fáradságától ma-
gukat megkíméljék. Bu-
dapest, 1900. június 13-án.
27067-1994

Modisten-Mamsell
findet Aufnahme bei **Strausz**
Rozália, IV., Kronengasse.

Billiger Möbelverkauf.

2 Schifftüchler, Zithürig, Nupholz, politirt . . . fl. 34.-	1 Speisestisch, Nupholz, matt . . . fl. 14.-
2 Betten, Nupholz, politirt . . . fl. 22.-	1 Speisestisch, altdeutsch . . . fl. 4.-
1 Nachtkästchen, Nupholz, politirt . . . fl. 8.-	1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . fl. 16.-
1 Waschtisch, Zithürig, Nupholz, politirt . . . fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Nupholz, matt . . . fl. 105.-
2 Schifftüchler, Zithürig, Nupholz, matt . . . fl. 34.-	1 Schlafzimmer, geschmückt . . . fl. 135.-
2 Betten, hoch, Nupholz, matt . . . fl. 34.-	1 Garnitur Crep- oder Vourette-Heberzug . . . fl. 55.-
2 Nachtkästchen, Nupholz, mit Marmorplatte . . . fl. 22.-	1 Garnitur Seiden-Heberzug . . . fl. 30.-
1 Kredenz, Zithürig, mit Nischen, geschmückt, weißer Marmorplatte . . . fl. 46.-	1 Garnitur Felleis-Heberzug . . . fl. 30.-
1 Divan, mit hoher Lehne und Leppich . . . fl. 40.-	1 Salontisch . . . fl. 10.-
	1 Confol mit Marmor und Spiegel . . . fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfachster u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement,
Budapest, Erzsébet-ter 18, Ecke Sas-uteza, I. Stock.
*** Preisourante auf Verlangen gratis und franko. ***

Erste ungar.

Holzwolle-

Fabrik

in LIPTÓ-RÓZSAHEGY.

Budapester Niederlage:
Lázárgasse 8.